-Koffer
räger,
Knopfgabel,
lösser usw.
723823,236
rlag,
iedernstrasse 37.
gegen Nachnahme
endung des Betrages.
zahlen Betrag z
Nichtgefallende Ware
wir bereitwilligst
ung von
ass, Haarspalte
und am besten
essel-Spiritus,
ndelsteiner Kircherl."
und Mk. 1.50.
nschädlichste alterprobte
en, reinigt von Schuppen
pfhaut. Befördert bei
ein das Wachstum der
Pfg. M.115,231
parrenberg-Apotheke,
r, Parfümerie.
-Lebertran
in 100 T. Tran.
samste Lebertran an-
eerneuernd, appetit-
in kurzer Zeit. Allen
dikamenten vorzuziehen.
n Groß und Klein ohne
verbrauch stetig stei-
ßie und Beliebtheit.
über. Preis Mk. 2,30
n Gebrauch profitlicher.
daher achte man beim
brikanten Apotheker
n in allen Apotheken
ausberge, Heepen,
endorf, Borgholz-
Enger, Bad Essen,
Löhne, Lübbecke.
en, Oeynhausen,
nhagen, Versmold.
septikum
nd Zähne.
r ist den neuesten
Wissenschaft ent-
gestellt, hat sich
ewährt und wird
M11557,20
he Mk. 1,50.
elle:
eumarkt-Drogerie.
lz, Leipzig,
e Fabrik.
Stahl
Weindestillations
acte
höchsten Preisen
-BRENNEREI
GÜTERSLOH.
, Obernstraße
Detmolderstraße
hnhofstraße.

№ 232 Bielefeld, Montag, den 3. Oktober 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Wer das Wichtigste vom Tage Nachrichten aus Bielefeld zuverlässige Telegramme gut gewähltes Feuilleton, zuverlässig und gut gesichtet,

eine Zeitung besseren Stils

haben will, abonniere die täglich erscheinende

Westfälische Zeitung monatlich nur 50 Pfg.

Zum lippischen Thronfolgestreit.

Der Berl. Lokalanzeiger, der zu den amtlichen Stellen gute Beziehungen hat, teilt mit, in sonst gut unterrichteten politischen Kreisen wird angenommen, daß die Entscheidung über die lippische Angelegenheit nicht sobald erfolgen dürfte. Der Bundesrat als die Vertretung der deutschen Bundesfürsten und Freien Städte hat sich zwar zur Entscheidung derartiger Thronstreitigkeiten für zuständig erklärt, in Wirklichkeit aber werden die deutschen Fürsten diesmal persönlich berufen sein, ihr Urteil abzugeben. Bis dahin wird sich Lippe überhaupt nicht im Bundesrat vertreten lassen, womit die Frage nach der Legitimation seines Vertreters gegenstandslos wird. **Der Weg des schiedsgerichtlichen Verfahrens wird nicht mehr beschritten werden.**

Eine interessante Enthüllung macht die Staatsbürgerzeitung. Sie schreibt: Das verspätete Erscheinen des Nachrufs für den verstorbenen Graf-Regenten Ernst hat seinen Grund darin, daß die durch die öffentliche Mißstimmung unangenehm berührte Behörde erst an den Reichskanzler sich wandte, der seinerseits sich der peinlichen Situation dadurch entzog, daß er die Entscheidung dem Kaiser zur persönlichen Regelung überließ.

Der Lippische Landtag ist, wie aus Detmold gemeldet wird, zum 5. Oktober einberufen worden. Es ist anzunehmen, daß sich auch die Landboten mit dem Regentschaftswechsel beschäftigen werden.

Der russisch-japanische Krieg

Genau wie seinerzeit vor Liaujang, so macht sich jetzt vor Mukden die Ungeduld bemerkbar, die den Augenblick nicht erwarten kann, in dem die beiden Heere aufs neue in blutigen Kämpfen mit einander ringen. Auch damals wurde tagtäglich ein gutes Dutzend Vermutungen laut, die ausnahmslos am Ziele vorbeischossen, aus dem sehr einfachen Grunde, weil man an den wenigen Stellen, an denen man die Wahrheit kannte, diese begreiflicherweise verschwieg. Man darf aber heute wie in den Vorwochen der Schlacht von Liaujang an der Ueberzeugung festhalten, daß die Japaner ihr Ziel beharrlich und mit Aufbietung aller Kräfte verfolgen. Wann und wo es zum schlagen kommt, läßt sich nicht voraussagen.

Nach dem Bericht des Generals Sacharow über eine Anzahl gleichgiltiger Vorpostengefechte könnte es so scheinen, als seien die Japaner seit den 4. d. M. überhaupt nicht von der Stelle gerückt. Die Orte, bei denen jene Vorpostengefechte stattgefunden haben sollen, befinden sich nämlich ohne Ausnahme in der Nähe von Jantai, das die Japaner unmittelbar nach der Einnahme Liaujangs besetzten. Aus anderen, und zwar aus Mukden stammenden Nachrichten erfährt man jedoch, daß starke Abteilungen der japanischen Westarmee, eine ganze Kavalleriebrigade und ein Infanterieregiment bei Tschangtan den Hunho überschritten. Tschangtan liegt südwestlich von Mukden und ist von diesem eben so weit entfernt, wie von Liaujang. Den Talingpaß, der etwa 150 Kilometer westlich von der Eisenbahn Liaujang-Mukden liegt, und näher an Mukden als an Liaujang, haben die Russen nicht wiederzugewinnen versucht. Die Japaner behaupten aber nicht bloß dieses Gebiet, ihr westlicher Flügel ist vielmehr erheblich weiter nach Norden vorgedrungen. Was die Russen als Langsamkeit betrachten, stellt sich danach als ein planmäßiger Einschließungsversuch dar.

Vor Port Arthur ist eine Veränderung der Lage nicht eingetreten und ist russischer Auffassung zufolge auch sobald nicht zu erwarten. Port Arthur sei zu stark als daß es durch Handstreich oder kurze Belagerung genommen werden könnte. Tatsächlich sind die japanischen Angriffe ja auch fast ausnahmslos abgeschlagen worden. Es verlautet mit Bestimmtheit, die Belagerungsarmee werde vor der Festung Winterquartiere beziehen. Fällt Port Arthur nicht bald, dann bleibt dem General Nogi allerdings auch nichts anderes übrig. Wir wollen nicht verschweigen, daß neben diesen Nachrichten auch solche vorliegen, welche behaupten, daß die Widerstandskraft Port Arthurs gebrochen sei.

Der deutsche Militärattachee Kapitänleutnant Hentschel von Gilgenheim befindet sich nicht in Port Arthur. Für seine Auffindung hat der deutsche Kaiser eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt. Als der Attachee erfahren hatte, daß das russische Port Arthur-Geschwader am 10. August auslaufen und Wladiwostok zu erreichen versuchen wolle, unternahm er es, die gefährliche Fahrt dorthin auf einer Dschunke anzutreten. Seit dieser Ausfahrt fehlen alle Nachrichten von dem jungen Offiziere und es ist leider zu befürchten, daß auch die hochherzige Tat unsers Kaisers nicht mehr zu seiner Rettung verhelfen wird.

Geht oder bleibt Alexejew? Dieses Frage- und Antwortspiel wird in den Blättern nun schon seit Wochen betrieben. Der Meldung, daß er bleibe, widerspricht eine Meldung des B. T., die die Abberufung des Statthalters als durchaus beschlossene Tatsache bezeichnet. Kuropatkin wird den Oberbefehl über beide Armeen führen. Der Großfürst Nikolaus wird nur dem Namen nach das Oberkommando bekleiden und auch dieses erst übernehmen, wenn zum nächsten Frühjahr noch eine dritte russische Armee auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze angelangt sein wird.

Weiter liegen noch folgende Telegramme vor:

◊ Petersburg, 2. Okt. Endlich sind die vier Kriegsschiffe „Orel", „Oleg", „Schemtschug" und „Isumroud" aus Kronstadt ausgelaufen, um sich mit dem Ostseegeschwader zu vereinigen. Nach den neuesten Bestimmungen soll die Flotte die Reise nach dem fernen Osten am 15. d. M. von Libau aus unter Admiral Roschdjestwenski antreten. Der Kommandierende der zweiten Armee, General von Gripenberg, wird Ende Oktober nach dem Kriegsschauplatz abreisen.

≙ Petersburg, 2. Oktober. Der Kaiser wird am 4. d. M. Reval besuchen, um vom Baltischen Geschwader Abschied zu nehmen.

Politischer Tagesbericht

Aenderung in den Verordnungen über die Sonntagsruhe

Der Bundesrat wird sich voraussichtlich im nächsten Tagungsabschnitte auch mit der Aenderung einiger Verordnungen über die Sonntagsruhe zu beschäftigen haben. Die Vorarbeiten für die Umgestaltungen sind schon vor längerer Zeit im Reichsamte des Innern begonnen worden; sie hatten ihren Grund darin, daß verschiedene auf Grund der Gewerbeordnungsnovelle vom Jahre 1891 getroffene Verwaltungsmaßnahmen nicht mehr den inzwischen abgeänderten tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Im Laufe der Jahre hatte sich sowohl in den Beratungen der Parlamente wie in der öffentlichen Kritik ein umfangreiches Material in dieser Frage angesammelt, das bei den Vorarbeiten berücksichtigt werden konnte. Es steht zu hoffen, bemerken zu dieser Nachricht die offiziösen Berl. Pol. Nachr., daß durch die Neuerungen der technischen und kommerziellen Entwickelung ebenso wie den Arbeiterinteressen Rechnung getragen werden wird.

* * *

Staatsanwalt und Arbeitgeberverband

Aus Konstanz wird der Tägl. Rundsch. berichtet: Wohl der erste Fall, daß der Staatsanwalt gegen eine Arbeitgeberorganisation eingeschritten ist, hat sich hier ereignet. Im hiesigen großen Maurerstreik, der Mitte August nach dreimonatiger Dauer sein Ende fand, wurde anfangs noch bei einigen Bauten gearbeitet, da die Unternehmer, die nicht dem Arbeitgeberverband angehörten, die Forderungen der Arbeiter bewilligt hatten. Von diesem Verbande wurde deshalb versucht, die Materialieferanten zu veranlassen, an die betreffenden Bauunternehmer keine Materialien mehr abzugeben. Als hiervon der Staatsanwalt erfuhr, leitete er ein Ermittelungsverfahren ein wegen Nötigung und Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung, und auf dem Büreau des Verbandes wurde auch alsbald eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Darauf erfolgte die Anklage gegen 21 Mitglieder des gesamten Verbandes, von denen jetzt 17 durch das Schöffengericht zu je einem Tage Gefängnis verurteilt wurden. Die übrigen vier wurden freigesprochen.

* * *

Krankenkasse und Invalidenversicherung

Ein Versicherter, für den die Versicherungsanstalt das Heilverfahren gemäß § 18 des Invalidenversicherungsgesetzes übernahm, gehörte einer Ortskrankenkasse als Pflichtmitglied und daneben einer Hilfskasse im Sinne des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes als freiwilliges Mitglied an. Die Versicherungsanstalt verlangte deshalb von beiden Krankenkassen die Ueberweisung des dem Versicherten während der Dauer des Heilverfahrens zustehenden Krankengeldes. Auf die Beschwerde des Versicherten hat das Reichsversicheramt den Anspruch der Versicherungsanstalt nur gegenüber der Ortskrankenkasse als begründet anerkannt. Es hat festgestellt, daß der Gesetzgeber, wie bei dem Uebergange der Krankenkassenpflichten auf die Versicherungsanstalt, so auch bei der Entschädigung der letzteren für die übernommene Heilbehandlung, die in erster Linie Sache der Krankenversicherung gewesen wäre, und auch bei Bemessung der Angehörigenunterstützung immer nur „eine" Kranken-

Feuilleton

Etwas vom Taschentuch

Das Taschentuch, das wir gern für eine Blüte unserer modernen Kultur und feineren Gesittung ansehen möchten, selbst diese kleine und vergängliche Ding blickt auf eine lange und ehrwürdige Geschichte zurück. Schon die alten Aegypter hatten, so plaudern die „Household Words", Taschentücher, die sie als heilige Amulette bei sich trugen; unter den Mauren war — und das klingt unseren Liebenden, die auch das Taschentuch der Geliebten ehrend aufbewahren, schon vertrauter, — das Taschentuch ein Liebeszeichen. Doch das sind die Funktionen, die das Taschentuch gleichsam im Nebenamt übernimmt; welch wichtige Rolle hat dieser kleine Lappen nicht in allen Liebesgeschichten gespielt, mochte er dem getreuen Anbeter als glückverheißendes Fetzchen entgegenflattern; mochte er ihn als ein süßes Andenken auf der Brust tragen oder mochte das Tuch von Untreue reden und tragische Folgen nach sich ziehen, wie so oft seit der Geschichte des Mohren von Venedig. Das Taschentuch als Stück der Kleidung, als notwendige Vervollständigung der Toilette findet sich zuerst in Griechenland, wo wir auf Vasenbildern die Griechin finden, wie sie nachdenklich sinnend dasteht und in der rechten Hand ein weißes Tuch hält. Den Gebrauch des Taschentuchs bei den Römern verbürgen uns die Satiren des Juvenal. Daß dem Taschentuch ein feiner Schmuck und eine gewisse Kostbarkeit gegeben wurde, wissen wir erst seit den Zeiten der Renaissance. Nun entstehen jene kostbaren Gebilde, die ganz aus Spitzen gefügt und mit Stickereien verziert sind und mit denen die feine Dame spielt, das Taschentuch, das eine Waffe ist wie später der Fächer und auf den Bildern des Velasquez das Gebetbuch ablöst, mit dem Antonis Moor früher die spanischen Königinnen dargestellt hatte. Auf den Prinzessinnenbildern des Velasquez hebt sich von dem Silbergrau des unförmig gebauschten Kleides ein feines weißes Tuch ab, das die Dame mit spitzen Fingern hält und herunterflattern läßt; es ist gewöhnlich ein ziemlich großes Tuch mit breiter Kante. Die Damen des Rokoko tragen das Taschentuch nicht mehr so breit und lang herunterfallend, sondern sie zerknüllten das zierliche Tüchlein in der Hand und falteten es nervös; jetzt ist es winzig geworden und so durchsichtig zart wie Spinnweben. Dieses kleine Spitzentuch wurde dann nach der Revolution durch das große, buntseidene Taschentuch abgelöst, das eines der bezeichnendsten Symbole der bürgerlichen Zeit geworden ist. Dieses große seidene Sacktuch war eines der wichtigsten Utensilien. Vor allem brauchte man es beim Tabakschnupfen, dazu hatte man sich auch schon früher solch großer Taschentücher bedient, dann deckte man sich damit zur Kühlung das Gesicht zu, ließ es zum Rockschoß heraushängen und fächelte sich damit zu. Diese großen serviettenartigen Tücher verschwanden erst, als das Schnupfen aufhörte, und als die Vatermörder die langschößigen Fräcke, die hohen Hüte und die großen Sonnenschirme abkamen, zu denen sie so gut gepaßt hatten. Heute haben sich aus dem einen Taschentuch vielfältige Formen verschiedenster Arten herausgebildet. Das Brauttaschentuch wurde stets besonders kostbar und zart hergestellt; die Damen des elisabethanischen Zeitalters gaben kleine goldgestickte Taschentücher, die extra zu diesem Zweck angefertigt waren, ihren Liebhabern, die sie dann in ihren Hüten verbargen. Heute aber gibt es Taschentücher für den Morgen, für Spazierengehen, Taschentücher für den Kirchgang, kurz, Taschentücher in allen Gestalten; sie sind mit feinem Parfüm getränkt und mit Bildern und Zeichnungen verziert. Diese bunten Bilder sind freilich recht unfein und prangen meist nur auf den Kattuntüchern der Bäuerinnen. Die Japanerin gebraucht ihr Taschentuch nur einmal; denn es ist von feinem Papier gemacht. Sie trägt ein Paar solcher Papiertaschentücher in ihrer Schärpe, ihrem „obi" und wirft sie, wenn sie sie gebraucht hat, fort.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Schillers Trauerspiel „Die Räuber" wurde in der Sonnabendvorstellung gegeben. Die Theaterbesucher brachen oft in dröhnende Beifallskundgebungen aus, die nicht zuletzt der vorzüglichen Darstellung zuzuschreiben sind. Bei der vorteilhaften Besetzung der Hauptrollen war es auch nicht anders zu erwarten; Herr Garrison spielte den Franz Moor, der ihm wieder hinreichend Gelegenheit bot, sein Talent zur höchsten Wirksamkeit zu entfalten. Der heimtückische, vor nichts Bösem zurückscheuende Intrigant, dem Heuchelei, Gewalttätigkeit und Herrschsucht zugleich im Herzen wohnt bis er schließlich dem Wahnsinn und Tod verfällt, fand eine tiefdurchdachte Darstellung. Herr Baumeister gab den Bruder Karl, der als Räuberhauptmann die Wälder durchstreift, und trotzdem seinem guten, rechtschaffenen Gemüt nicht untreu geworden ist, mit mannhaftem Ernste. Das Wiederfinden seines alten eingekerkerten Vaters erfüllte mit erschütterndem Grauen und tiefem Mitleid. Der Vater Maximilian hatte in Herrn Jacobs einen würdigen Vertreter. Naturgetreu in Stimme und Gebärde wußte er der Rolle in den ergreifenden Szenen charakteristische Züge aufzuprägen. Auch Frl. Winter spielte mit Wärme und Hingebung; ihre Amelia war eine sehr sympathische Figur. Der verschmitzte Spiegelberg wurde von Herrn Platen recht gut dargestellt; doch gefiel er sich mitunter in kleinen Uebertreibungen. Auch die Herren Kämmerer, Härting und Mannstädt wurden den an ihre Rollen gestellten Anforderungen gerecht. Infolge Erkrankung des Herrn Geisel hatte Herr Härting noch in letzter Stunde die Rolle des Kosinsky plötzlich übernehmen müssen. Das Zusammenspiel ging flott vonstatten. Die prachtvolle Ausstattung, sowie die geschickte Inszenierung verdienen volle Anerkennung, die auch das Publikum reichlich zum Ausdruck brachte. Es ist erfreulich, daß am Sonnabend der Besuch besser war, als an den Abenden vorher, doch hätte man in anbetracht des Stückes und der günstigen Preise auf ein ausverkauftes Haus rechnen dürfen. Dr.

Das den Bielefeldern bereits in zum Teil Hamburger Dialekt von Direktor Krug her bekannte Treptow-Hermann'sche Volksstück „Unser Doktor" gab den Künstlern ausgiebige Gelegenheit, auch gemütvollere Saiten neben den derbhumoristischen und possenhaftlustigen anzuschlagen. Dies gilt besonders vom Spielleiter, Herrn Sandhage, der dem alten Lebrecht mit schlichter Natürlichkeit in allen Stimmungswechseln gerecht wurde. In Frau Jung scheint Herr Direktor Lange eine vorzügliche komische Alte gewonnen zu haben, auf deren weitere Darbietungen man sich nur freuen kann. Für Herrn Geissel war Herr Kämmerer (Paul) und für diesen wieder Herr Harold (Tänzer Mispel) mit vielem Erfolg eingesprungen. Einwandsfrei waren ferner die Herren Rüger (Mummel) und Härting (Fritz Stürmer), während der vielseitige, auch stimmlich begabte Herr Platen (Tübbecke) an Pirouetten und Entrechats des Guten mitunter etwas zu viel tat. Mit seinem Kouplet von der „Musik" errang er übrigens reichen Applaus. Die Damen Crutius und Breitkopf waren reizende Bräute, Frl. Gallo eine fesche Ballerina assoluta und Frl. Margreiter ein prächtiger, urkomischer Lehrjunge — ganz Ernestine Wegner entschwundenen Glanzes! Alles in allem wieder ein fleißig vorbereiteter, trefflich gelungener Theaterabend, der wohl regeren Besuches wert gewesen wäre. v. St.

v. St. **Eröffnungsfeier des Konservatoriums**

Der große Saal der „Eintracht" war dicht besetzt, und die Erwartungen der zu dieser Matinee Geladenen wurden bezüglich der künstlerischen Höhe der Vortragsleistungen, sowie speziell auch hinsichtlich der Klangfülle der neuen Ritterinstrumente vielfach übertroffen. Um gleich mit letzteren zu beginnen, so überraschte das Tonvolumen dieses mathematisch genau mensurierten Streichkörpers allgemein. Für ein eingehendes Urteil fehlt es vor der Hand noch an ausgiebigeren Proben besonders in Bezug auf Schattierungsfähigkeit und Nüancenreichtum der

kasse und „ein" Krankengeld im Auge gehabt hat. Sodann aber sollte danach die Entschädigung eine bestimmte Grenze nicht überschreiten. Wollte man nun gestatten, daß sich die Versicherungsanstalt für ihre Leistungen gleichzeitig von mehreren etwa beteiligten Krankenkassen entschädigen läßt, so müßte das zu einer erheblichen Ueberschreitung der ihr gesetzlich zustehenden Entschädigung führen. Geht man hiervon aus, so ergibt sich für den Fall, daß der Versicherte gleichzeitig Mitglied zweier Krankenkassen ist, die Notwendigkeit, unter diesen diejenige zu bestimmen, deren Pflichten auf die Versicherungsanstalt übergegangen sind, gegen die der letzteren ein Entschädigungsanspruch zusteht, und nach deren Krankengeld sich die Höhe der Angehörigenunterstützung bemißt. Hier wird nur diejenige Krankenkasse in Betracht kommen können, bei der der Versicherte dem gesetzlichen Versicherungszwange Genüge leistet. Es liegt daher auf der Hand, daß der Gesetzgeber, wenn er im § 18 des Invalidenversicherungsgesetzes von Versicherten, die der reichs- oder landesgesetzlichen Krankenfürsorge unterliegen, spricht, in erster Linie an die versicherungspflichtigen Mitglieder von Krankenkassen gedacht hat.

* * *

Das Verständnis für den Wert der Landwirtschaft

ist in Frankreich weiter entwickelt als bei uns im Deutschen Reiche. Selbst die Sozialdemokratie würdigt dort die Bedeutung der Landwirtschaft und ist gern zur Gewährung von Mitteln bereit, um die Notlage zu lindern. Ein recht bezeichnendes Beispiel hierfür bietet folgendes: Der sozialdemokratische Abgeordnete Briand, der Berichterstatter für den Gesetzentwurf über die Trennung von Kirche und Staat, erklärte, daß nach Durchführung des Gesetzes ein großer Teil des Kultusbudgets frei werde. Dieser könne garnicht besser angewendet werden als zur Grundsteuer-Entlastung der kleinen und mittleren Landwirte, die zu den eifrigsten Anhängern der Kirche gehörten. Obwohl die Tendenz dieses Vorschlages nicht zu verkennen ist, so spricht dieser selbst doch für das Wohlwollen, daß die Parteien Frankreichs, einschließlich der Sozialdemokratie, der Landwirtschaft entgegenbringen.

* * *

Der Besuch des italienischen Ministers

Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt heute über den Besuch des Ministers Giolitti bei dem Reichskanzler Grafen von Bülow: Als Begleiterscheinung bei solchen Begegnungen pflegen allerhand Gerüchte in Umlauf zu kommen, die von ihrem Zweck und dem Inhalt der geführten Unterredungen zu berichten wissen. In Wirklichkeit hat keine die beiden verbündeten Mächte speziell berührende Tagesfragen den leitenden Staatsmann Italiens bewogen, die Reise nach Homburg zu unternehmen, vielmehr wurde er lediglich von dem Wunsche dorthin geleitet, einen Gedankenaustausch über die allgemeine Lage zu pflegen, einem Wunsche, der in Hinblick auf das fortdauernde, vertrauensvolle und unerschüttert bundestreue Verhältnis zwischen Deutschland und Italien keiner besonderen Begründung bedarf. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß die wiederholten längeren Besprechungen des Reichskanzlers mit seinem Gaste völliges Einvernehmen über alle zur Erörterung gelangenden Fragen ergeben haben, so daß der hervorragende italienische Staatsmann aus Deutschland nach seiner Heimat mit dem neugestärkten Bewußtsein zurückkehren konnte, daß zwischen der deutschen und der italienischen Politik keinerlei Divergenzen bestehen.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 2. Oktober.

Das Kaiserpaar verläßt Mitte dieser Woche das ostpreußische Jagdschloß Rominten und begibt sich nach Hubertusstock in der Mark. Vorher besucht der Kaiser allein Königsberg, Danzig und Marienburg.

Unser Kaiser wird im Frühjahr 1905 doch wieder eine Mittelmeerreise unternehmen, und zwar wird diese auf ärztliches Anraten erfolgen, da die Seeluft, sowohl im Frühjahr im Süden, wie im Hochsommer im Norden, besonders günstig auf den Gesundheitszustand des Kaisers einwirkt. Die Vermählung des Kronprinzen soll noch vor Antritt der Mittelmeerfahrt, also nicht erst im Mai, sondern wesentlich früher erfolgen.

Fürstenbesuche. Die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg, Kronprinz Wilhelm und die Herzogin-Braut Cecilie zu Mecklenburg trafen Sonnabend in Baden-Baden ein und wurden auf dem Bahnhof von dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch, Vater der Großherzogin Anastasia, dem russischen Ministerresidenten v. Eichler, dem Generaladjutanten des Großherzogs Friedrich, Generalleutnant v. Müller und dem Oberschloßhauptmann Offensandt v. Berckholtz empfangen.

Das Befinden König Georgs. Aus Pillnitz wird berichtet: Die Sonnabend unternommenen Spazierfahrten durch den Schloßpark haben dem König infolge der herrlichen warmen Luft wohl getan. Der Hustenreiz war nicht ganz so heftig und die Atemnot trat seltener und weniger quälend auf. Die Nahrungsaufnahme war im Laufe des Tages befriedigend. Nach einer verhältnismäßig ruhigen Nacht schien Sonntag die Stimmung, wie auch der Kräftezustand des hohen Kranken etwas gehobener. Der König erledigte bereits seit 7¼ Uhr früh Regierungsgeschäfte.

Jubiläumsfeier. Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Errichtung des Reichsgerichts versammelten sich Sonnabend abend im Parlamentsgarten in Leipzig über 200 Personen, Richter und Rechtsanwälte des Reichsgerichts mit ihren Damen zu einem Festessen. Als Gäste erschienen der Oberbürgermeister, der Dekan der juristischen Fakultät der Universität und viele ehemalige Reichsgerichtsräte. Der Präsident des Reichsgerichts Dr. Gutbrod brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser und den König von Sachsen aus, Senatspräsident Dr. Loewenstein auf die Stadt Leipzig und die juristische Fakultät, und Oberreichsanwalt Dr. Ohlshausen auf die ehemaligen Mitglieder des Reichsgerichts. Der Großherzog von Baden sandte ein Telegramm und vom Reichskanzler traf ein Glückwunschschreiben ein.

Kriegervereinssammlungen für unsere Südwestafrikaner. Kronprinz Wilhelm empfing den Vorstand des preußischen Landes-Kriegerverbandes behufs Ueberreichung eines Gedenkblattes zur Erinnerung an die Uebernahme des Ehrenvorsitzes über den Landesverband. Gleichzeitig überbrachte der Vorstand die Summe von 10 000 Mark, die aus Sammlungen herrühren, welche von allen Landes-Kriegerverbänden des Reiches für die in Südwestafrika bestehenden Kriegervereine und die dort kämpfenden Truppen angestellt worden sind. Diese Sammlungen haben im ganzen 60 000 Mark ergeben. Hiervon sind 20 000 Mark bereits unter die Familien der im Felde stehenden Kriegervereinsmitglieder verteilt worden. 30 000 M. sollen als Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen gefallener Mitglieder verwendet werden. Den Rest will der Kronprinz dem Oberkommando der Schutztruppe zum Zweck von Liebesgaben für unsere Truppen in Südwestafrika übergeben. Der Kronprinz äußerte sich sehr anerkennend über die Opferwilligkeit der Kriegervereine und drückte seine Freude aus über ihre Tätigkeit und den guten Fortgang des Kriegervereinswesens, das sich erst jüngst wieder bei der Vertreterversammlung auf dem Kyffhäuser in so erfreulicher Weise gezeigt hat.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Oktober. Der tschechisch-radikale Abgeordnete Klofac, der als Kriegsberichterstatter nach dem Kriegsschauplatze abreiste und einige Zeit für verschollen galt, aber nicht weiter als bis Irkutsk kam, ist gestern in Podwolochyska eingetroffen, nachdem er noch in Wolochyska wegen ungenügend visierten Passes Schwierigkeiten hatte.

= Teplitz, 2. Oktober. Maßregelung eines evangelischen Geistlichen. Dem seit September 1901 in Boreslau nahe Teplitz wirkenden evangelischen Vikar Hugo Schnele wurde durch Erlaß des Kultusministeriums die Bestätigung endgültig verweigert und ihm gleichzeitig die weitere Ausübung der seelsorgerischen Tätigkeit untersagt. Schnele ist der dritte evangelische Vikar des hiesigen Bezirks, dem die Bestätigung versagt wurde.

England.

▷ London, 1. Oktober. Sir William Harcourt †. In London ist ganz plötzlich eines der hervorragendsten Mitglieder der liberalen Partei, Sir William Harcourt, gestorben, der sämtlichen vier Gladstone'schen Ministerien angehört hatte, und dessen Namen daher zu den meistgenannten unter den englischen Politikern gehörte. Bis zum Sommer dieses Jahres gehörte Harcourt als einer der Führer der Liberalen dem Parlamente an, in dem er sich durch seine glänzenden und sachkundigen Reden auszeichnete. Auch schriftstellerisch tat sich der Verstorbene hervor, der ein eifriger Mitarbeiter mehrerer Londoner Blätter war.

Asien

+ Paris, 2. Oktober. Chinesische Sühnejustiz. Aus Peking erhielt Minister Delcassé die Meldung, daß zehn Chinesen als Urheber der Ermordung eines belgischen Bischofs hingerichtet wurden; die chinesische Staatskasse zahlte die verlangten Entschädigungen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 3. Oktober.

Eine Stadtverordnetensitzung
findet am nächsten Mittwoch im alten Rathaussaale statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Bürgermeister-Neuwahl.

Bielefeld-Oerlinghausen
Der Verkehr auf der neuen Strecke war gestern, am ersten Tage nach der Eröffnung der Bahn sehr lebhaft. Die Bahnverwaltung hatte wohl nicht solchen starken Verkehr erwartet, denn es herrschte, besonders am Abend empfindlicher Wagenmangel. Alle Wagen waren von Ausflüglern überfüllt, deren Unterbringung Verspätungen verursachte. Auf den Bahnstationen Hillegossen und Ubbedissen wurden die Züge von der Schuljugend mit lautem Jubel empfangen. Die Stationsgebäude waren noch mit Fahnen und Guirlanden geschmückt.

Provinzialausschuß
Wie wir bereits mitteilten, findet heute (3. Okt.) im Landeshause zu Münster eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses statt. Am 4., 5. und 6. Oktober wird im Anschluß daran eine Reise ins Minden-Ravensberger Land unternommen, an der auch der Landeshauptmann teilnimmt. Am Dienstag Mittag trifft der Provinzial-Ausschuß in Minden ein, von wo zu Wagen nach Kleinbremen gefahren wird zur Besichtigung der Fürsorge-Erziehungsanstalt „Gotteshütte". Ueber Bückeburg fahren die Herren dann weiter nach Petershagen, wo ein Besuch der Taubstummen-Anstalt erfolgt. In Minden werden die Herren übernachten. Am 5. Okt. soll zunächst hier der Regierungsneubau besichtigt werden, dann in Porta die Glasfabrik „Porta Westfalica", in Volmerdingsen die Blödenanstalt „Wittekindshof" und in Pr. Oldendorf die Zwangserziehungsanstalt Pollertshof. Beendet wird die Fahrt an diesem Tage in Bünde, wo übernachtet wird. Am Donnerstag wird dort die Steinmeistersche Fischbrütanstalt besucht, ferner in Herford der dort befindliche Obstmustergarten besichtigt. Die Rundreise wird beendet in Schildesche bezw. Bielefeld, nachdem dort die Fürsorge-Erziehungsanstalten einer Besichtigung unterzogen worden sind.

Die Dampfwalze
ist gegenwärtig mit dem Walzen der neuen Straßendecke in der Dorotheenstraße beschäftigt. Als nun am Sonnabend mittag der Maschinist die Walze auf einige Minuten verließ, begab sich ein dort beschäftigter Arbeiter auf den Posten des Maschinisten und machte sich an dem Mechanismus zu schaffen. Plötzlich gab er der Maschine, ohne daß er es ahnte, Volldampf und die Walze fuhr 30—40 Meter auf der Straße entlang, bis sie seitwärts in einen Garten einbog und in dem weichen Erdreich einsank. Die Hinausschaffung des Ungetüms war mit großen Schwierigkeiten verknüpft und konnte erst abends gegen 9 Uhr beendet werden. Es ist zu verwundern, daß kein größerer Unfall passierte.

Heizung der Eisenbahnzüge
Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten hat sich die im Vorjahre angeordnete versuchsweise Anbringung von Thermometern in den Gepäckwagen einer Anzahl von Schnell- und Personenzügen und die Führung von Notizbüchern durch die Wagenwärter zur Feststellung der während der Fahrt erzielten Wärmegrade in den Wagen, sowie der an den Wagen bemerkten Mängel nach den Berichten der beteiligten Eisenbahndirektionen im allgemeinen gut bewährt. Der Minister hat daher bestimmt, daß die neue Einrichtung für alle Schnell- und die längere Strecken durchfahrenden Personenzüge, also mit Ausnahme der Stadt-, Vorort- und sonstigen dem örtlichen Verkehr dienenden Züge, sowie der Personenzüge auf den Nebenbahnen, getroffen werde. Die neuen Bestimmungen sollen tunlichst schon bei der bevorstehenden Heizperiode in Anwendung kommen. Die Messung der Wärme in den einzelnen Wagenabteilen soll in verschiedenen Zeiträumen auf den Zwischenstationen wiederholt werden. Für die Anbringung der Thermometer an den Gepäckwagen sowie für die von den Wagenwärtern zu führenden Notizbücher sind einheitliche Muster festgesetzt worden.

Militärisches
81 Einjährig-Freiwillige traten am Sonnabend bei dem Regiment Nr. 55 ein. Es entfallen davon auf das hiesige 2. Bataillon 42, das 3. Bataillon in Detmold 25 und das 1. Bataillon in Höxter 14 Einjährige. — Die 24 zum Offiziersexamen zugelassenen Einjährigen erhielten sämtlich die Befähigung zum Reserveoffizier.

Standesamt der Stadt Bielefeld
Im Monat September d. J. wurden 168 (152) Geburten und 70 (80) Sterbefälle einschl. 3 (3) Totgeburten angezeigt. Ehen wurden 53 (35) geschlossen und Aufgebotsanträge 144 (112) gestellt. Von den Lebendgeborenen waren 89 (81) männlichen und 79 (71) weiblichen und von den Verstorbenen 36 (40) männlichen und 34 (40) weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen standen 31 (43) Personen im ersten Lebensjahre, 5 (3) zwischen dem 1. und 5., 3 (6) zwischen 5 und 20, 12 (9) zwischen 20 und 40, 7 (6) zwischen 40 und 60 Jahren. Ein Alter hierüber hinaus wurde von 9 (10) Personen erreicht. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Septbr. des Vorjahres.

Noch gut abgelaufen
ist gestern morgen ein Unfall in der Friedrichstraße. Zwei Knaben im Alter von 13—14 Jahren rannten mit ihren Fahrrädern durch die genannte Straße, wobei der eine in eine Schar spielender Kinder hineinfuhr. Ein kleines, etwa fünfjähriges Mädchen wurde auf das Trottoir geschleudert und auch der Radfahrer kam zu Fall. Außer einigen Kontusionen am Kopf und im Gesicht scheint das Kind keinen weiteren Schaden genommen zu haben.

Postpersonalie
Die beim hiesigen Postamt beschäftigten Postassistenten Wasgien und Schlothage wurden vom 1. Oktober ab zu Oberpostassistenten ernannt.

Stiftungsfest
Der Bäckergesellen-Gesangverein „Germania" feierte gestern im Konzerthaus sein 19. Stiftungsfest, zu dem in diesem Jahre eine große Anzahl Meister erschienen waren. Das Fest nahm bei komischen Vorträgen und Gesängen einen schönen Verlauf. Abends schloß sich den Veranstaltungen ein Festball an.

Komisches Fuhrwerk
Am Sonnabend abend passierte ein Leiterwagen unsere Stadt, auf dem ein lebendes, allerdings schon sehr bejahrtes schwaches Pferd zu seiner letzten Verwendung nach dem Schlachthof gefahren wurde.

Wohnungswechsel auf dem Automobil
Großes Aufsehen erregte am Sonnabend ein Umzug, wobei die Möbel auf einem Automobil befördert wurden.

Bahnhofsuhren
Auf den Bahnhöfen der neuen Strecke Bielefeld-Lage sind noch keine Uhren angebracht, was den Landleuten, die vielfach keine Taschenuhr bei sich führen, sehr nachteilig ist.

Tötlicher Unfall
Als am Sonnabend morgen der erste von Bielefeld nach Lage abfahrende Zug die Strecke zwischen Oerlinghausen und Helpup durchfuhr, wurde ein älterer Mann, der einen Bahnübergang passierte, von der Lokomotive erfaßt, an die Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Wie wir hören, soll der Mann taubstumm gewesen sein und infolgedessen die Warnungsglocken der Lokomotive nicht gehört haben.

Tageskalender

Dienstag, den 4. Oktober 1904

Stadttheater. Nachtasyl. 7½ Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Konzert. Postkeller. 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Brake** i. W. 3. Oktober. (Freiwillige Feuerwehr.) In der am Sonnabend stattgehabten Generalversammlung fand die Umwahl des Vorstandes statt; derselbe setzt sich wie folgt zusammen, Kommandeur wurde Landwirt Gustav Ziemann, dessen Stellvertreter Gastwirt H. Welscher, Kassierer O. Segeler, Schriftführer Werkmeister Steinkamp Beisitzer Maschinenführer H. Fortmann, und Mechaniker Gottfried Kehl. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt H. Bredenkamp und H. Tubbesing. Ferner wurde unter Anderem beschlossen an der Fahnenweihe der 3. Abteilung der freiwilligen Feuerwehr Bielefeld am 16. Oktober cr. in ganzer Stärke teilzunehmen.

□ **Wiedenbrück,** 1. Oktober. (Ungetreuer Beamter.) Der Gerichts-Aktuar Menzel, welcher im Frühjahr vom hiesigen Amtsgerichte nach Olve versetzt wurde, hatte sich vor einiger Zeit von dort entfernt, nachdem er der Gerichtskasse eine Summe von ca. 200 Mark entnommen hatte. Jetzt ist M. in Düsseldorf aufgegriffen und dem Gerichtsgefängnisse eingeliefert.

tt. **Gütersloh,** 3. Okt. (Ehejubiläum.) Am 26. September konnten die im 76. Lebensjahre stehenden Eheleute Kolon Karl Eliasmöller in Sundern auf einen 50jährigen Ehestand zurückblicken. Da hiervon nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen war, blieb die gestrige Feier in der Stille auf den engsten Familienkreis, der 6 Kinder und 20 Enkelkinder umfaßt, beschränkt.

* **Gütersloh,** 3. Oktober. (Personalie) Am hiesigen Lehrerseminar ist der bisherige Präparandenlehrer Tiemann aus Soest als kommissarischer Lehrer am Nebenkursus angestellt worden.

* **Rheda,** 1. Okt. (Personalie). Die durch Versetzung des Herrn Stationsassistenten Wehrmann am 1. Okt. freigewordene Stelle an der hiesigen Station ist dem Bahnpraktikanten Herrn Hast aus Hannover übertragen worden.

* **Herford,** 2. Okt. 1904. (Pferdeaushebung.) Am 30. September und 1. Oktober cr. wurden die Pferde unserer Stadt von der Pferdeaushebungskomission, bestehend aus den Herren Oberstleutnant von Wedel und Kreistierarzt Ostermann, für den Mobilmachungsfall vorgemustert. Von den vorgeführten Pferden wurden ca. 300 als brauchbar befunden.

* **Enger,** den 2. Okt. (Rekrutenabschied-Missionsfest). Der Turnverein feierte gestern im Saale des Herrn Pörtner die diesjährige Rekrutenabschiedsfeier. Recht zahlreich hatten sich die wackren Turner eingefunden und hielten bis zum frühen Morgen in fröhlicher Stimmung aus. — Anläßlich des Erntedankfestes fand gestern in unserer Wittekindskirche das diesjährige Missionsfest statt. Herr Pastor Wegener aus Gütersloh und Herr Pastor Gronemeyer aus Rödinghausen hielten die Festpredigten.

b **Detmold,** 2. Okt. Anläßlich des Todes des Grafregenten Ernst hat die große Mehrzahl der deutschen Fürsten Beileidstelegramme gesandt. Auch der Kaiser von Oesterreich sandte ein Telegramm, das die Aufschrift: „Erlaucht dem Grafregenten zur Lippe-Detmold." Die Königin-Witwe Karola von Sachsen depeschierte: „Nehme herzlichen Anteil an Ihrem und Ihrer Mutter Kummer. Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen für die Typhus-Epidemie drei Krankenpflegerinnen (Albertinerinnen) anzubieten, da ich höre, daß es so daran fehlt." Der deutsche Kaiser, Prinzregent Luitpold von Bayern, König Georg von Sachsen, König Wilhelm von Württemberg, Königin Marie von Hannover, Herzog von Cumberland, Prinzregent Albrecht von Braunschweig, die Großherzöge von Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg u. s. w. u. s. w. haben Beileidstelegramme gesandt, ebenso die drei freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck.

⊙ **Blotho,** 3. Okt. Die Personenzüge auf der hiesigen Staatsbahn sind im allgemeinen so geblieben, wie bisher, nur der Nachtzug von Hameln (früher hier Ankunft 12.04) läuft jetzt schon um 10,40 abends ein. Die Kleinbahn hat endlich nach vielen Reklamationen einige Verbesserungen für uns im Fahrplan getroffen. So ist jetzt wieder der beliebte Personenzug in der Richtung Exter—Salzuflen—Herford, hier ab 2.12 nachmittags, aufgenommen.

---

vier Instrumente. Immerhin war der erste Eindruck ein vorwiegend günstiger, und wir geben der Vermutung Raum, daß das Ritterquartett eine neue, vielleicht pastosere Kompositionsart für Kammermusik ins Leben rufen wird. Sind die zu besten Hoffnungen berechtigten Künstler Hans Lange, Johannes Meyer, Erich Ochs u. P. v. Hagen erst mehr eingespielt, so werden sie sicher von sich reden machen und besonders als Interpreten moderner und modernster Werke eine beachtenswerte Stelle in der Musikwelt einnehmen. Der jugendliche Geiger, Herr Hans Lange, steht als Meister seines Instruments schon jetzt auf hervorragendem Platz und zeigte als Sarasate- und Saint-Saënsspieler erstklassige violinistische Eigenschaften. Frl. Tont Daeglan erwies sich als eine Altistin von mächtiger, warmausstrahlender Stimme vornehmsten Klangtimbres. Die Register sind gut ausgeglichen, der Ansatz gibt sich mühelos, die Aussprache bleibt stets deutlich, und die beiden Liedproben („Dem Unendlichen" von Schubert, und „Ins Freie" von Schumann) gaben auch Zeugniß von innerer Anteilnahme und seelischer Vertiefung. Der Pianist, Herr Hans Hermanns, dokumentierte in der „Waldsteinsonate" und dem reizenden Capriccio „Die Wut über den verlorenen Groschen" von Beethoven pianistische Qualitäten ersten Ranges in Anschlag, perlendem Passagewerk, Kraft, Ausdauer, Dynamik und geistigem Erfassen. Der Ibach'sche Konzertflügel klang übrigens wundervoll. Steht nun die Lehrfähigkeit der genannten Künstler auf gleicher Höhe mit ihrem solistischen Können, so ist Herrn Musikdirektor Ochs für sein neues Institut das günstigste Prognostikon zu stellen, und dann wird die Industriestadt Bielefeld auch künstlerisch, wie es Herr Ochs in seinem Vortrage betonte, abermals um eine Stufe höher hinaufrücken. Wir wünschen dem jungen Konservatorium Glück und Erfolg.

Der Rücktritt des Professors Dr. Robert Koch
von der Leitung des Instituts für Infektionskrankheiten, das auf seine Anregung hin erst in Berlin gegründet wurde, ist ausschließlich erfolgt, um dem Gelehrten Gelegenheit zu geben, sich ausschließlich seinen Forschungen zu widmen. Diese haben ihn in neuerer Zeit vornehmlich in unsere afrikanischen Kolonien geführt, wo der Meister der Bakteriologie die Ursachen mehrerer Tieren und Menschen verderblichen Seuchen erforschte und damit die Mittel zu deren Bekämpfung fand. Im Laufe dieses Winters wird sich Professor Koch nach Deutsch-Ostafrika begeben, um dort die bakteriologischen Arbeiten fortzusetzen, die er bei seinem letzten Aufenthalt in Rhodesia noch nicht völlig zu Ende führen konnte. Insbesondere wird er die Zecken als Infektionsträger für eine Reihe von Viehkrankheiten weiter beobachten; er hofft, gerade in Deutsch-Ostafrika in dieser Richtung ein besonders gutes Feld für sichere wissenschaftliche Feststellungen zu finden.

● **Blotho,** 3. Okt. (Die Weser) ist während der letzten Tage infolge der Niederschläge wieder um 15 Zentimeter gestiegen. Der Pegelstand ist hier 0,70 Meter unter Null. Um aber der Schiffahrt ein erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen, muß der Wasserstand noch wesentlich höher werden.

⇨ **Minden,** 2. Okt. (Militärisches.) Das Offizierkorps des hiesigen Inf.-Regts. Nr. 15 feierte gestern abend im Regimentshause das 50jährige Jubiläum des Eintritts des Generalleutnants z. D. Bene in das Regiment. Exzellenz Bene lebt seit seiner Pensionierung (1893) in Minden. — Dem Leutnant Clemens und dem Fahnenjunker-Gefreiten Weishaupt im Inf.-Regt. Nr. 15 ist vom König die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Beide hatten am 10. Juli mit eigener Lebensgefahr einen Musketier vom Tode des Ertrinkens aus der Lippe bei Wesel gerettet.

⇨ **Minden,** 1. Okt. (Ordensauszeichnung.) Dem Postdirektor Japes hier ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Kgl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Borgholzhausen, 1. Oktober. (Postgebäude.) Mit dem heutigen Tage hat die Post das an der Kaiserstraße liegende neue Postgebäude bezogen. Dasselbe ist von Herrn Oekonomierat Upmeyer nach den Intentionen der Postverwaltung gebaut und eine Zierde der Stadt. Das alte Posthaus, welches Herrn Katzenstein in Bielefeld gehört, soll vermietet werden.

⊙ **Borgholzhausen,** 1. Oktober. (Von der Ernte.) Nachdem die Getreideernte so vorzügliche Ergebnisse geliefert hatte, sind nun auch die Kartoffeln sehr gut ausgefallen. Die Erträge sind noch besser als im vorigen Jahre; daher ist der Preis auch geringer. Dazu kommt, daß alles viel mehr Güte hat, weil es im Trocknen und unter der Einwirkung der warmen Sonnenstrahlen gewachsen ist. Zur rechten Zeit trat auch der Regen ein. Die Obsternte ist ebenfalls sehr reichlich, so daß Tafeläpfel pro Zentner mit 3 Mk. verkauft werden. Es ist dies um so erfreulicher, da es nun auch dem weniger Bemittelten möglich ist, das so gesunde Obst zu kaufen. Als Ersatz für den weniger günstig ausgefallenen zweiten Gras- und Kleeschnitt scheinen die Herbstfuttterstoffe wie Runkelrüben, Steckrüben und Stoppelrüben bei dem anhaltend schönen Wetter und dem starken nächtlichen Tau noch gute Resultate zu liefern, so daß man das Jahr 1904 wohl als ein sehr gesegnetes für die Landwirtschaft bezeichnen kann.

Winkelshütten, 2. Oktober. (Brand.) Heute morgen um 3 Uhr wurden die Bewohner durch Brandsignale mitten aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es brannte das mit vielen Stroh- und Heuvorräten angefüllte Wohnhaus des Kolons Tebbenkamp gänzlich nieder. Wegen Wassermangel und vollständiger Nutzlosigkeit des Löschens beschränkte sich die Wehr Borgholzhausen auf das mit großer Gefahr verbundene Retten von Gegenständen. Das Vieh und einige Sachen wurden gerettet, das meiste verbrannte. Bei der herrschenden Windstille blieben die Nachbargebäude verschont. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch unbekannt.

Osnabrück, 2. Okt. (Zusammenstoß.) Infolge falscher Weichenstellung stießen auf dem nach dem Piesberge führenden Nebengeleise der Staatsbahn zwei Züge zusammen. Vier Wagen wurden sehr stark, vier weniger stark beschädigt. Verletzt wurde niemand.

* **Paderborn,** 2. Oktober. (Erstickt.) Dieser Tage erstickten die Eheleute Tölle jr. während der Nacht im Schlafzimmer durch ausströmendes Gas. In dem Hause selbst war keine Gasleitung, sondern die Leitung führte zu der vor dem Hause angebrachten Laterne. In der unterirdischen Gasleitung ist ein Bruch des Rohres entstanden und so sickerte das Gas allmählich durch die Erdschicht und kam unter die Fußbodendielen des Schlafzimmers. Schon am Tage vorher roch es im ganzen Hause nach Gas, aber man dachte nicht daran, die Leitung untersuchen zu lassen. Frau Tölle ist im Schlaf erstickt, während ihr Mann noch am Leben ist; doch ist sein Zustand hoffnungslos.

* **Münster,** 1. Oktober. (Die hiesige Bahnhofswirtschaft) ist nicht für 30 000 Mark, wie kürzlich gemeldet wurde, sondern für 28 000 Mark dem Hotelier Zwarg aus Köln übertragen worden. Von den 87 Bewerbern haben 22 höhere Gebote abgegeben.

* **Wald,** 1. Okt. (Unterschlagungen). Es steht jetzt fest, daß der Ortskrankenkassenrendant Vogt weit über 20000 M. unterschlagen hat. V. hat das Geld zumteil an gute Freunde verschenkt oder verliehen. Die Untersuchung über die genaue Höhe der Veruntreuungen ist noch immer nicht abgeschlossen.

* **Oberhausen,** 1. Okt. (Tötlicher Sturz). In der gestrigen Nacht stürzte der Hilfsbremser Wilhelm Sandhöfer auf hiesigem Bahnhofe von einem Güterzuge und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er im Krankenhause verstarb.

* **Elberfeld,** 1. Oktober. (Straßenraub.) Ein auswärtiger Arbeiter, der sich als obdachlos am Mittwoch meldete, gab an, daß er im Dunkeln von zwei Personen im Nützenberg überfallen worden und ihm die Barmittel von etwa 20 Mark geraubt worden seien. Die Angaben stellten sich als wahr heraus, die Straßenräuber sind auch bereits in einem Händler und einem Fabrikarbeiter ermittelt und festgenommen worden.

Vermischtes

* Ein furchtbares Verbrechen wurde in Bayern entdeckt. Die Tagelöhnersfrau Perntfich ließ ihr vierjähriges Mädchen unter den größten Martern verhungern. Die Leiche wurde mit Stich- und Kratzwunden und gebrochenen Gliedern hinter dem Ofen gefunden. Die grausame Mutter wurde verhaftet.

Ein großes Brandunglück trug sich in Newyork zu. Das Feuer brach in einer Fleischkonservenfabrik aus und erreichte die Kühlräume mit den Ammoniakbehältern, die explodierten. 50 Feuerwehrleute erstickten, mehrere andere büßten das Augenlicht ein.

Gerichtssaal

⓪ **Hannover,** 1. Oktober. In dem Prozeß gegen den Major von Sydow wegen Mißhandlung seines Kindes verurteilte das Kriegsgericht der 20. Division den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung. In der Urteilsbegründung heißt es: Der Gerichtshof ist durch die Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Angeklagte in den vier zur Anklage stehenden Fällen das Züchtigungsrecht überschritten hat. Das Schlagen mit einer Reitpeitsche auf ein schwächliches kleines Mädchen übersteigt weit den Rahmen einer angemessenen Züchtigung. Der Gerichtshof hat in der Reitpeitsche ein gefährliches Werkzeug gesehen und ist der Meinung, daß der Angeklagte mit seiner Frau gemeinschaftlich gehandelt hat, mithin eine gemeinschaftliche Körperverletzung vorliegt. Der Gerichtshof hat die Ueberzeugung erlangt, daß die Zeugen die volle Wahrheit gesagt haben. Einem gesunden, wilden Knaben darf man schon einmal ein paar Hiebe mit einer Reitpeitsche geben, nicht aber einem schwächlichen kleinen Mädchen. Bei der Strafzumessung hat der Gerichtshof dem Angeklagten in dem ersten Falle mildernde Umstände zugebilligt: es ist das geschehen, weil das Kind keinen dauernden Schaden an seiner Gesundheit genommen hat, weil das Kind den Eltern viele Sorge gemacht haben mag und der Angeklagte wohl unter dem Einfluß seiner Frau gestanden hat. Es ist deshalb für diesen Fall auf einen Monat Gefängnis erkannt worden. In dem zweiten Falle, in dem der Angeklagte das Kind mit dem Zopf in die Höhe gehoben, es ins Gesicht geschlagen, alsdann auf den Teppich geworfen und mit dem Stiefelabsatz getreten hat, sind dem Angeklagten, mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit, mildernde Umstände versagt, und hierfür auf drei Monate Gefängnis und Dienstentlassung erkannt worden. In dem dritten Falle, wegen der 15 Hiebe auf die flache Hand, und in dem vierten Falle, für das Schlagen mit der Klopfpeitsche, ist auf je eine Woche Gefängnis erkannt worden. Der Gerichtshof hat dementsprechend auf eine Gesamtstrafe von vier Monaten Gefängnis und Dienstentlassung erkannt und dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt. Verhandlungsleiter: „Angeklagter, Sie haben das Recht, gegen dieses Urteil Berufung einzulegen. „Wollen Sie eine Erklärung abgeben?" — Der Angeklagte fällt in Ohnmacht. Erst nach langer Zeit erholt er sich allmählich und schreit: „Meine arme Frau, meine armen Kinder." Es dauerte lange, ehe es gelang, den Angeklagten aufzurichten und ihn in eine Droschke zu geleiten.

Stimmen aus dem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Ein Hausbesitzer schreibt: „Jetzt in dieser Umzugszeit haben wir Hauswirte es schlimm. Wie unangenehm ist das fortwährende Anfragen nach Mietern, die verzogen sind. Wäre es nicht das beste, wenn jeder, der seine alte Wohnung verläßt, einen Zettel an der Tür hinterließe mit der Aufschrift: „Wohne jetzt dort und dort!" Das gäbe nicht so viel Last und Unangenehmlichkeiten, erleichterte entschieden die Umzugszeit.

Neueste Nachrichten

Das Befinden König Georgs

✝ Dresden, 3. Okt. Aus Pillnitz wird gemeldet: Der gestrige Tag verlief im ganzen befriedigend. Der König nahm an der um 2 Uhr stattfindenden Familientafel teil, zu der auch der Kronprinz mit seinen drei Söhnen, die Prinzessin Mathilde und Prinz Johann Georg erschienen waren.

Aus Deutsch-Südwestafrika

△ Berlin, 3. Okt. Das Etappenkommando meldet aus Okahandya, daß die Verbindung mit dem Oberkommando durch Gewitterregen seit vier Tagen unterbrochen ist.

Selbstmord und Mordversuch

□ **Berlin, 3. Oktober. Am Sonnabend nachmittag hat sich der 24jährige Buchhalter der Gasanstalt Bernburg erschossen, nachdem er vorher seiner Geliebten eine Kugel in den Kopf gejagt hatte. Er führte die Tat aus, weil die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten.**

In den Hochofen gestürzt

✝ **Stettin, 3. Oktbr. Bei der Füllung des Hochofens im Eisenwerk Kraft stürzte ein Arbeiter auf bisher ungeklärte Weise in den Ofen. Seine Leiche wurde völlig verbrannt hervorgezogen.**

Der Handelsminister und das Kohlensyndikat

△ **Köln, 2. Oktbr. Auf ein Schreiben des Kohlensyndikats an den preußischen Handelsminister, worin die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen wegen des Beitritts des Bergfiskus zum Kohlensyndikat ausgedrückt war, ist vom Handelsminister am 28. September folgende Antwort ergangen: Ich bestätige ergebenst den Empfang Ihres gefälligen Schreibens vom 22. d. Mts. Zu meinem Bedauern bin ich zurzeit nicht in der Lage, in die gewünschten Verhandlungen einzutreten. Ich werde indessen gegebenenfalls gern auf die dort geäußerte Anregung zurückkommen. J. A.: v. Velsen.**

Todesfall.

* **Frankfurt a. M., 3. Okt. Der Syndikus der hiesigen Handelskammer und 1. Geschäftsführer des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Dr. Hans Hatschek ist gestern gestorben.**

Beraubung einer Postkasse

⊙ Karlsruhe, 3. Okt. In Engen ist die Postkasse mit 25 000 Mark Inhalt entwendet worden.

Eine neue Erfindung.

≋ **Kopenhagen, 2. Oktober. Ritzaus Bureau meldet: Der Erfinder des Telegraphons, Poulsen, hat eine neue Erfindung gemacht, wodurch er imstande ist, ein Kontinuieren der elektrischen Wellen hervorzubringen. Dadurch wird bei der drahtlosen Telegraphie ein Auffangen der Depeschen von unbefugter Seite völlig unmöglich gemacht. Ferner bietet die Erfindung die Möglichkeit der drahtlosen Telephonie, auch ermöglicht sie das Steuern eines Bootes und Abfeuern eines Torpedos auf große Entfernungen ohne direkte Verbindung. Eine internationale Gesellschaft zur Ausnutzung der Erfindung ist gebildet.**

Eine neue russische Anleihe

△ Kopenhagen, 3. Oktober. Die Firma Rothschild hat eine neue russische Anleihe übernommen, die durch das Tabaksmonopol gesichert ist. Unter den Bedingungen der Uebernahme befindet sich auch die einer besseren Behandlung der Juden in Rußland.

Eine Rede des Ministerpräsidenten von Körber

† **Wien, 3. Okt. In der gestrigen Generalversammlung des Bundes österreichischer Industrieller hielt Ministerpräsident von Körber eine Rede, in welcher er ausführte, er und die Regierung bemühten sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln um die Hebung und das Gedeihen der heimischen Produktion. Dies bewiesen die Taten der Regierung, wie die Investition von 500 Millionen im Eisenbahnbaue, der Bau von Wasserstraßen, die Loyalitätsklausel im ungarischen Ausgleich und der eben abgeschlossene Handelsvertrag mit Italien, dem, wenn es nach dem Wunsche der Regierung gehe, tunlichst bald andere folgen sollten. Leider komme in Oesterreich zu den tieferen Gründen politischer und ökonomischer Schwierigkeiten noch eine maßlose Uebertreibung, die zu Unaufrichtigkeit führe. Der Ministerpräsident wies in dieser Beziehung darauf hin, daß er gelegentlich seiner galizischen Reise von der Pflicht der Regierung gesprochen habe, „auch den nationalen Besitzstand des Deutschen zu hüten", daß aber dann von mancher Seite das „auch" weggelassen und ihm importiert worden sei, er hätte als einzige Aufgabe des Kabinetts bezeichnet, den Besitzstand des Deutschen zu hüten. Die Regierung sei bemüht, die traurigen Folgen solcher Unaufrichtigkeit abzuschwächen und werde sich in ihrem Wohlwollen gegen die Industrie auch irremachen lassen. Sie habe den erklärten Willen, zur Besserung der Schwierigkeiten der gesetzgeberischen Tätigkeit zu gelangen und werde, wenn das Abgeordnetenhaus in der Erfüllung seiner Pflichten wieder gehindert werden sollte, auf der ganzen Linie noch entschiedener zu handeln haben. Die Regierung werde keinen Notstand über die Industrie kommen, auch die Landwirtschaft nicht verarmen und den Handel nicht zu Grunde richten lassen, damit sich nicht an die politische Krisis noch eine wirtschaftliche reihe.**

Abgewiesene Besuche König Peters

⊙ Wien, 3. Okt. Das Neue Wiener Journal meldet in einer Petersburger Privatdepesche, daß alle Bemühungen des serbischen Königs, in Petersburg empfangen zu werden, vergeblich waren. Auch die Intervention des Fürsten von Montenegro nütze nichts. „Königsmörder kommen nicht über meine Schwelle," sagte der Zar indigniert. Auch von Wien erfolgte eine Ablehnung des beabsichtigten Besuchs.

Die Durchfahrt durch die Dardanellen.

Petersburg, 3. Okt. Der Regierungsbote bezeichnet die auswärts verbreiteten Meldungen als erfunden, wonach die russische Regierung von der Türkei die Erlaubnis erhalten habe zur Durchfahrt der Schwarzen Meerflotte durch die Meerenge.

Kriegsdepeschen

Japanische Eisenbahnverbindung nach Liaujang

≈ London, 2. Okt. Dem Reuterschen Bureau wird aus dem Hauptquartier des Generals Oku über Fusan von gestern gemeldet: Der erste japanische Eisenbahnzug ist heute nachmittag in Liaujang eingetroffen. In einigen Tagen wird ein regelmäßiger Dienst eingerichtet sein. Die ersten Züge führen Lebensmittel, Munition und Eisenbahnmaterial mit sich.

Weitere Nachrichten vom Kriegsschauplatze

≈ London, 3. Okt. Aus Tokio wird gemeldet: Kuroki nahm die Offensive wieder auf. Kuropatkin räumt Mukden und verlegt sein Hauptquartier nach Tienling. In Port Arthur herrscht Wassermangel. Die Festungswerke am goldenen Hügel sind von den Japanern völlig vernichtet worden.

Japanische Truppenbewegungen

Tokio, 3. Oktbr. Für die südliche Mandschurei werden 50000 Mann Reservetruppen mobilisiert werden. Kuroki drängt unter Vermeidung größerer Treffen vor und erwartet Verstärkungen zur Umgehung der russischen Flanke von Osten. Eine gleichzeitige Bewegung Nodzus findet im Westen statt.

Ein Waffenstillstand vor Port Arthur.

London, 3. Oktober. Daily Chronikle versichert, daß nach den letzten Gefechten vor Port Arthur zwischen beiden kriegsführenden Parteien ein kurzer Waffenstillstand vereinbart worden sei, um die Toten zu begraben. Die Offiziere auf beiden Seiten tauschten unter einander Grüße aus und unterhielten sich. Nach dem Waffenstillstande wurde der Kampf mit der größten Heftigkeit wieder aufgenommen.

Neue Kämpfe

○ London, 2. Oktbr. Nach einer Meldung aus Tschifu von heute haben, wie Chinesen melden, am 28. und 29. September heftige Kämpfe westlich von Liautischan in der Nähe der Taubenbucht stattgefunden, bei welchen die Russen vergeblich versuchten, sich der Geschütze großen Kalibers zu bemächtigen, welche die Japaner dort aufgestellt hatten.

Ein russisches Schiff aus dem Hafen vor Port Arthur entkommen

♂ Schanghai, 3. Oktober. Wie versichert wird, ist es einem russischen Schiffe gelungen, aus dem Hafen von Port Arthur zu entkommen.

Neue Kämpfe vor Port Arthur

♢ Tokio, 3. Oktober. Nach Meldungen aus Port Arthur haben die Russen in den letzten Tagen verzweifelte Anstrengungen gemacht, das Fort Kuropatkin, sowie andere wichtige Stellungen wieder einzunehmen, wurden aber nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen. Die Verluste waren auf beiden Seiten sehr groß. Die japanischen schweren Geschütze können jetzt den Hafen bestreichen, wodurch die Lage der Port Arthur-Flotte sehr kritisch geworden ist.

Letzte Lokalnachrichten.

Alarmübung der Feuerwehr

Fast hatte es den Anschein, als ob die Haupt-Alarmübung der Feuerwehr in diesem Jahre ausfallen sollte. Wochenlang waren die Feuerwehrleute vorbereitet, um beim ersten Signal herbeieilen zu können. Da kam gestern morgen gegen 9 Uhr das Alarmsignal ganz und gar unerwartet. Raus aus dem Bett, Mutter hilft beim Anziehen und weg ist er — der stets hilfsbereite freiwillige Feuerwehrmann. — Mit dem Eintreffen auf der gedachten Brandstätte war swon eine Kraft- und Lungenprobe überwunden. — Luft schnappen! ruft der Brand-Inspektor. Warten, bis Ihnen ein Auftrag wird. Nicht alles kann Beschäftigung finden, da ca. 20 Löschgeräte angefahren sind. Das Feuer soll nicht ersäuft, sondern sachgemäß gelöscht werden. Daher kann nicht alles Wasser geben, was da ist. Außerdem müssen auch Menschen gerettet werden. Weiße Flaggen im dritten Stockwerk zeigen die Gefahr. Hier gibt es Schwierigkeiten zu überwinden — die kleinen Leitern sind zu kurz und die großen, weil zu schwer und zu weit entfernt, noch nicht zur Stelle. — Man hat also bei dieser Uebung gelernt, was die Feuerwehr braucht. Um 7¾ Uhr wurde die Uebung abgebrochen und im Anschluß daran durch den Feuerlöschdirigenten Herrn Polizeiinspektor Rose, eine Besprechung derselben vorgenommen. Der Vorsitzende des Brandrats, Hr. Stadtrat Heringhaus, wohnte der interessanten Uebung bei und beteiligte sich ebenfalls an der Kritik. A. E. könnten derartige Uebungen im Interesse einer guten Schulung der Feuerwehren für den Ernstfall öfter, als bisher vorgenommen werden.

Kindesaussetzung

Mit dem um 10,45 Uhr vormittags hier eintreffenden Personenzuge traf gestern ein 7jähriges Kind hier ein, das nur polnisch spricht. Es soll von seinen Eltern in Berlin verlassen worden sein, ob absichtlich oder nicht, ist noch nicht ermittelt. Die Mitreisenden übergaben das Kind der Bahnpolizei, die es ich hiesigen Lutherstift unterbrachte.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 3. Oktober. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 9½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 13 C. Barometer: 759 mm. Wind: N. Himmel: bedeckt.

Schluss des redaktionellen Teils.

Frisch und gesund erhält man den Körper durch täglichen Gebrauch der ärztlich empfohlenen und viel tausendfach bewährten **Myrrholinseife**

Die sozialen Verhältnisse, nicht die Unfähigkeit der Mütter zu stillen, sind sehr oft der Grund, wenn die Kinder nicht mit Muttermilch ernährt werden. Ein sehr guter Ersatz derselben ist Kufekes Kindermehl mit oder ohne Kuhmilch, da es die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, von den Kindern seines Wohlgeschmackes wegen genommen wird, leicht zuzubereiten, im Gebrauch sehr ausgibig und daher billig ist, stets gleichförmig hergestellt wird und nicht verdirbt. 24647

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Nur Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag

Heute nachmittag 3 Uhr

beginnt der

Nur Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag

grosse Räumungs-Verkauf!

Wir bieten
mit diesem Angebot Waren zu derartig billigen Preisen an, dass der Erwerb eine bleibende Empfehlung für uns sein wird.

Aussteuer-Artikel.

Damen-Hemden
in vier Facons, aus gutem Hemdentuch, Halbleinen, Bieber, voll, weit u. lang mit Spitze
Stück 1,25 und 75 Pf

Damen-Hemden
in vier Facons aus schwerem Hemdentuch mit gestickter Passe und Leinenspitze
Stück 1.68

Madeira handgestickte
Damen-Hemden
in eleganter Ausführung, zum Aussuchen
3,50 2,50 und 1.95

Damen-Beinkleider
mit Spitze und Feston aus gutem Hemdentuch und Bieber
1,55, 1,25, 98 und 85 Pf

Damen-Nachtjacken
aus Hemdentuch und Spitze
2,25, 1,45 1.15

Damen-Frisiermäntel
und **Nachthemden** in wunderbarer Ausführung, etwas angeschmutzt jetzt 33 1/3 Prz. unter Preis.

Bettdamaste
130 cm breit, schwere elsässer Qualität, in wunderbaren Mustern
Meter 135, 98 u. 75 Pf

Bettdamaste
in schönen Mustern, gute Qualität
Meter 38 Pf

Hemdentuche
gute Qualität, ganz weisse Ware,
Meter 32 u. 21 Pf

Bettkattune
in nur waschechten Mustern
Meter 49, 35, 28 und 25 Pf

Pique's
schwere Elsässer Qualitäten in schönen Mustern
Meter 85, 75, 58, 45 u. 32 Pf

Bettuchleinen
Halbleinen
nur gute Bielefelder Qualität, 160 cm breit,
Meter 1.85, 1.50 u. 1.25

Bettuchhalbleinen
schwere westfälische Ware
Meter 98 u. 68 Pf

Hemdentuche
elsässer Qualität, eine Leistung der Firma
Meter 42 u. 38 Pf

Kinderwäsche.

Erstlingswäsche.

Unterröcke
Taschentücher
zu noch nie dagewesenen Preisen!

Tischtücher
extra gross, — gute Qualität.
Stück 75 Pf

Tischtücher u. Gedecke
prima Qualitäten, in nur neuesten Mustern.
150/220 gross
Stück 1,85 u. 2.50

Damast-
Handtücher
50/120 cm lang, gute Qualität.
Stück 65 Pf

Handtuch-Reste
— weiss, grau, —
in verschiedenen Längen und Breiten.
Zum Aussuchen.
Meter 10, 15, 28 u. 88 Pf

Unerreicht billig.
Servietten
in schönen Mustern.
60/60 cm gross
Stück 35 u. 17 Pf

Die von einer hiesigen Weberei übernommenen
Restbestände
in
Handtüchern, Tischtüchern, Servietten
werden zu
staunenerregend billigen Preisen
ausverkauft.

Von einer hiesigen grossen Weberei übernommen.
Rest-Bestände
in Tischtüchern u. Gedecken, grösstenteils rein Leinen, extra gross, darunter Grössen bis zu 2,20 m lang
Jedes Tuch zum Aussuchen 2.25 u. 1.50

Sensationell! Grosse Posten
Schweizer Stickereien
reizende Muster, gute Qualität,
Jedes Stück 4 1/2 Meter 1.45, 1.15 Mk., 95, 75 Pf

Grosse Posten
Normalhemden u. Beinkleider
für Herren und Damen
gute Qualitäten, zum Aussuchen 2.75, 2.25, 1.95, 1.50 Mk; und 85 Pf

Der Verkauf dauert nur so lange Vorrat!

Gebrüder Kaufmann

ernstrasse 13. BIELEFELD. Gegenüber der Altstädter Kirche.

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

uf!

ns sein wird.

ücher
ute Qualität.
75 ₰
u. Gedecke
sten Mustern.
2 50
5 u.
st-
ücher
65 ₰
h-Reste
rau, —
gen und Breiten.
88 ₰
billig.
etten
ss
17 ₰
u.
sigen Weberei
nenen
stände
ichern, Servietten
zu
billigen Preisen
auft.
r 85 ₰
nd
nn
dter Kirche.

№ 232 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Montag, 3. Oktober 1904

Die Sozialdemokraten als Stadtverordnete

Eine, aber auch die einzigste bemerkenswerte Erscheinung auf den eben zu Ende gegangenen roten Parteitage in Bremen war die Resolution des Dr. Lindemann über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Kommunalpolitik. Es ist bekannt, daß die Sozialdemokratie früherer Zeit in ihrer maßgebenden Kapazität es als Grundsatz unverbrüchlich festhielt — schon bei der Auseinandersetzung in Eisenach —, unter keinen Umständen von dem „infamen" Dreiklassenwahlgesetz für Landtag und Gemeinde Gebrauch zu machen. Mit der Zeit hat sich indessen diese Grundsätzlichkeit des Nichtkompromisses bei den Sozialdemokraten verflüchtigt, denn die Streber unter ihnen, welche doch jetzt das Heft in der Hand haben, fanden es unerträglich, von den Ehrenämtern in den Gemeinden ausgeschlossen zu sein. Sie sahen ein, daß, wenn man seine Lage in wirtschaftlicher Beziehung verbessern will, man auch Etwas sein muß, sich zum mitbestimmenden Faktor der bürgerlichen Interessen aufschwingen muß, um an der Vermögensverwaltung der Gemeinde teilzunehmen. An den Gemeindekrippen ist noch niemand verhungert, sagte seinerzeit der alte Fritsche, und empfahl den Berliner Genossen, die Sprödigkeit aufzugeben und im Interesse des arbeitenden Volkes auch der Städte — besonders um auch die im Gemeindedienst „frohnenden" Arbeiter einzufangen —, welches nach sozialdemokratischer Theorie ja doch alle Werte erzeugt, also auch alle Steuern auf seinen Schultern trägt, dem Kapitalismus die schwielige Faust an die Gurgel zu legen. Da das „infame" Wahlgesetz ja eine dritte Klasse hat, in welche hineinzudringen den Arbeitern nicht schwer fallen konnte, so ging man ans Werk. Zunächst gab es natürlich nur wenig Mandate und diese auch nur in Gegenleistung mit Hilfe des Kompromisses, denn, hieß es auf einmal, „bei den kommunalen Wahlen läßt sich derselbe grundsätzliche Standpunkt nicht so schroff festhalten, wie bei den politischen Wahlen." Spiegelfechterei natürlich! Die bürgerlichen Parteien sind doch nicht ohne Schuld daran, daß heute in manchen Gemeindevertretungen eine große Anzahl von Mandaten den Sozialdemokraten zugefallen sind. Der „kleine Mann", meist Handwerker oder Kleinhändler, ist, weil die Sozialdemokratie immer fälschlich behauptet, sie bekämpfe das Kapital als Quelle der Not der unteren Stände, in beträchtlicher Zahl der Sozialdemokratie in die Falle gegangen. Daß die Sozialdemokraten, welche sich in Gemeindevertretungen Sitze errungen haben, irgendwo als Organisatoren, Reformer oder Administratoren hervorgetan haben, ist nirgends, und am wenigsten, wo sie in den Großstädten über eine größere Zahl von Mandaten verfügen, sichtbar geworden. Ja, ganz im Gegenteil haben sie die politische Gehässigkeit in alle rein kommunalen Angelegenheiten hineingetragen, die Stadtverordnetenversammlungen zum Tummelplatz der wüstesten politischen Agitation gemacht. Als waschechte Sozialdemokraten meist ohne irgend welches Verständnis für das Gemeinwohl, haben sie es bis auf den heutigen Tag allein fertig gebracht, den Geist der Auflässigkeit gegen die Regierung und gegen alle staatliche Aufsicht in der Bevölkerung zu pflegen und die im städtischen Dienst tätigen Arbeiter an Straßenarbeiten, Straßenbahnen, Gas- und Wasserwerken usw. zum Haß aufgestachelt gegen alles, was Vorgesetzter heißt, und die steuerzahlende Bürgerschaft als die ausbeutende Klasse verdächtigt. Diese ganze politische Hetze der Sozialdemokraten in allen Gemeinde-Angelegenheiten hat sich bisher als bewußte, also auch beabsichtigte Friedensstörung erwiesen, um die verschiedenen Schichten der Bürgerschaft gegen einander zu hetzen und sie dem Arbeiterstande zu entfremden, damit diese um so sicherer unter ihre, die sozialdemokratische Fuchtel, sich willenlos beugt.

Die Resolution Lindemann, welche schließlich bezeichnenderweise noch mit dem Zusatze vom Bremer Parteitage angenommen wurde, daß bei der sozialdemokratischen Kommunalpolitik die Koalitionsfreiheit (d. h. zu deutsch das Streikrecht) der städtischen Arbeiter festgelegt werde, trägt ihrem ganzen Inhalte nach die revolutionäre Absicht, mittels der geschlossenen Macht der städtischen Unterbeamten die ganze kommunale Maschinerie unter die Willkür der politischen Sozialdemokratie zu bringen, eine Willkür, wie sie schon jetzt in den Gewerkschaften geübt und von diesen schwer empfunden wird, ohne daß es bis heute den verständigeren Leuten gelungen ist, sich dieser politischen Umklammerung, welche sie wirtschaftlich fesselt, zu entziehen. Die Resolution ist ein langatmiges Schriftstück, das in seiner Verschleierung sozialdemokratischer Absichten sich liest, wie eine akademische Abhandlung eines Stubengelehrten, bei der man sich denken kann, was man will, und mit welcher die Masse geködert werden soll. Natürlich ist die Resolution nur als „Richtlinie" bezeichnet worden und somit deren Annahme kein großes Ereignis; diese „Kommunalpolitik" bedarf natürlich ebenso, wie es Bebel von der Idee des „Generalstreiks" sagt, erst noch „gründlicher Erörterung", aber in ihr spiegelt sich der Geist wieder des „neuen Kurses" in der Sozialdemokratie, und diesen Geist zu erkennen und sich vom Leibe zu halten, muß Aufgabe sein aller, welche noch staatliche Ordnung und bürgerliche Selbstverwaltung für unantastbare Güter halten. Denn in dieser Kommunalpolitik der Sozialdemokratie tritt uns nur schlecht verhüllt das Programm des Anarchismus entgegen, wie er in der „Autonomie der Gemeinden" das Mittel sieht zur Zertrümmerung des Staates. Denn auch dem harmlosesten Gemüt muß es klar sein, daß die Macht einer Majorität von „roten Kommunen" den Staat für überflüssig erachtet und ihm den Garaus machen kann. Und die Zahl der verkappten Anarchisten im sozialdemokratischen Lager wächst schnell, daraus erklärt sich schon die Politik des „Auf die lange Bank-Schiebens" und der nichtssagenden Redeflut des Parteitages.

Gerichtssaal

* **Köln,** 30. September. Im Mordprozeß Kauertz erklärten die Geschworenen den Angeklagten für schuldig der vorsätzlichen Tötung, begangen, um ein ihm entgegenstehendes Hindernis beim Einbruch zu beseitigen oder sich seiner Ergreifung zu entziehen, sowie des schweren Diebstahls. Der Erste Staatsanwalt beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen des ersteren Verbrechens, und wegen der Diebstähle eine Strafe von acht Jahren Zuchthaus. Das Urteil lautete, wie die K. Vztg. mitteilt, wegen Verbrechens gegen § 312 des Str.-G.-B. auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und wegen zweier schweren und eines einfachen Diebstahls, begangen in strafverschärfendem Rückfalle, auf fünf Jahre Zuchthaus, sowie auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

♂ **Leipzig,** 1. Okt. Der Trakehner Schulprozeß kommt am 4. Oktober vor dem Reichsgerichte abermals zur Verhandlung.

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Bielefeld. In der Zeit vom 24. bis einschl. 30. September 1904 sind beim hiesigen Standesamt angezeigt:

Geboren: Sohn: Schneider Friedrich Polt. Arbeiter Anton Struwe. Laternenwärter August Droege. Arbeiter Hermann Groß. Arbeiter Gustav Hempelmann. Verwaltungssekretär Albrecht Horlbog. Bureauvorsteher Karl Subklewe. Klempner Theodor Bethe. Malermeister Wilhelm Ronsiek. Maurer Friedrich Uekermann. Arbeiter Wilhelm Linnenbrügger. Schlosser Heinrich Gebauer. Schlosser Wilhelm Wüstefeld. Schleifer August Westermann. Bäckermeister Emil Breipohl. Lehrer Franz Brockmann. Schlosser Friedrich Hagemann. Maurer August Dobberkow. Dekorateur Georg Brahm.

Tochter: Kaufmann Karl Kleinemeyer. Lackierer Bernhard Schäfer. Maurer August Arndt. Kutscher Friedrich Wächter. Kaufmann Friedrich Brinkmann. Schlosser Wilhelm Laschahn. Maurerpolier Otto Creuzmann. Bautechniker Anton Weber. Maurermeister Franz Borchard. Chemiker Johann Leiß. Arbeiter Heinrich Obbelode. Buchhalter Alexander Müller. Schlosser Heinrich Busche. Tischler Friedrich Bokermann. Tischler Ferdinand Paepenmöller. Pflasterer Emil Risse. Bautechniker Friedrich Wittenborn. Schneider Brrnard Fielstedde. Schmiedemeister Wilhelm Wehmeier. Tapezierer und Dekorateur Reinhold Aschermann.

Aufgeboten: Schlosser Heinrich Freise, Wittekindstr. 3 und Emma Stockhecke, Waldstr. 12 b. Mechaniker Philipp Held, Kreuzstr. 1 a und Emilie Bergmann, Hallerweg 4. Werkzeugdreher Friedrich Poggenklas, Herforderstr. 185 und Anna Peppmöller, Heeperstr. 185. Kassenbote Hermann Brokmeyer, Wertherstr. 124 und Auguste Giesselmann, Dorotheenstraße 4. Arbeiter Wilhelm Roge, Flachsstraße 23 und Minna Kastier, Herm. Deliusstr. 35. Zimmermann Ernst Fischer und Emilie Rott, beide Rosenstraße 32. Maschinenformer Wilhelm Nölke, Kriemhildstraße 7 und Martha Ernst, Göbenstr. 46. Arbeiter Julius Diekhöner, Werthersstr. 109 und Hedwig Gerstner, Wittekindstraße 28. Schriftsetzer Karl Klemme, Friedhofstr. 2 und Hedwig Linnemann, Viktoriastraße 44 a. Arbeiter Ludwig Glietz, Oelmühlenstr. 67 und Antonie Hellinger, Heimweg 10. Schneider Wilhelm Bokermann, Siekerstr. 12 und Maria Sieks, Kastanienstr. 9. Eisendreher Friedrich Heibrock, Rolandstr. 28 und Ida Girod, Oststr. 9. Arbeiter Gustav Linde, Blumenstr. 12 und Anna Gräf, Kurzestr. 37. Eisendreher Wilhelm Bergmann, Engerichestr. 19 und Ida Horstkotte, Arndtstraße 50. Schlosser Robert Köhne, Bleichstr. 128 und Amanda Freitag, Bleichstr. 118. Klempner Robert Vögeding, Kurzestraße 20 und Emma Feldmann, Nordfeld 4. Schlosser Franz Lepper, Siegfriedstr. 65 und Johanne Thiele, daselbst. Maler Friedrich Steinmeyer, Kreuzstr. 2 und Pauline Wilmking, Göbenstr. 26. Schlosser August Pfeiffer, Welle 53 und Lina Brauer, Mühlenstr. 28. Schlosser Emil Hanke, Kaiserstr. 68 und Auguste Schlüter, Gellershagen 111. Arbeiter Hermann Müller, Kurzestr. 39 und Charlotte Rixe, Kurzestr. 30. Gewerbeassessor Franz Rohde, Danzig und Marie Dohse, Bergstraße 21. Gärtner Albert Rückriem, Bleichstr. 51 und Elise Ruhroth, Kaiserstraße 48. Friseur Paul Kornils, Altstädter Kirchstraße 12 und Johanne Hörmann. Wallenbrück. Architekt und Bauunternehmer Wilhelm Mühlmann, Brambauer und Johanne Honsel, Göbenstraße 38. Eisendreher Karl Heidemann, Weststr. 16 und Margarete Abt, daselbst. Bergmann Georg Zinn, Bochum und Auguste Zurheide, Hallerweg 47. Schlosser Albin Karl, Siekerwall 5 und Klara Tiemann, das. Buchdruckmaschinenmeister Ernst Salzmann, Dornbergerstr. 5 und Martha Domnick, Zimmerstr. 25. Eisendreher Friedrich Koch, Bielsteinstraße 37 und Hedwig Hühne, Friedenstraße 7. Schneider Karl Kespohl, Herforderstr. 119 und Marie Drexhage, Herforderstr. 111. Lackierer Paul Mückulle, Neuenkirchen und Ida Petrik, Rohrteichstraße 70. Bahnarbeiter Gottlieb Bajohr, Heinrichstr. 25 und Mathilde Wittkop, Brandenburgstraße 24. Arbeiter Gustav Hegemann, Schildesche und Anna Höner, Sudbrakstr. 17. Schlosser Friedrich Heine, Lutterstraße 52 a und Bertha Tünnermann, Gadderbaum. Klempner Julius Frohns, Nordstr. 17 und Adele Möller, Ennigloh. Buchhalter Friedrich Krömer, Gr. Kurfürstenstr. 7 b und verwitwete Pastor Hengst, Marie geb. Schulze, Petristraße 59. Kunstmaler Wilhelm Mahler, Oberntorwall 18 a und gesch. Kaufmann Jung, Marie geb. Schwedler, Herforderstraße 79. Kaufmann Ernst Stephan Meyer, Prenzlau und Elisabeth Schauert, Kaiserstr. 125.

Verehelicht: Bautechniker Wilhelm Schlingmann und Emma Wittler. Arbeiter Johann Riedel und Amalie Baranowski. Kommis Wilh. Hannemann und Johanne Rosendahl. Graveur Richard Zuschke und Johanne Sundermann. Schlosser Karl Schwedka und Henriette Hoffmeister. Malermeister Karl Kurlutz und Luise Vogelbein. Kaufmann Emil Biermann und Wilhelmine Pamme. Arbeiter Hermann Wehmeyer und Anna Brockmann. Arbeiter Rudolf Wittler und Karoline Heumann. Arbeiter Heinrich Tiemann und Witwe Schneider, Emma geb. Schelp. Arbeiter Adolf Bokermann und Marie Puls. Bäcker Josef Rudolphi und Friederike Jahn. Bäckermeister Wilh. Kölker und Auguste Kleineberg gt. Fedeler. Kaufmann Leonhard Vägel und Charlotte Kramer. Bäckermeister und Konditor Herm. Dresing und Else Lubs. Arbeiter Heinrich Meyer und Marie Kleinebeckel. Leutnant und Adjutant Hans Petri und Else Crüwell. Lagergehülfe Heinrich Cassing und Witwe Büscher, Mathilde geb. Isringhausen. Werkführer Wilhelm Heinr. Vogelsang und Friederike Grotegut. Kaufm. August Bornscheuer und Minna Meyer. Schlosser August Kappeler und Emilie Heidemann.

Gestorben: Stellmachermstr. Heinrich Linsenbarth, 75 J. Steinhauer Wilhelm Brinkmann, 51 J. Bandagist Friedrich Weiß, 32 J. Geschäftsreisender Georg Richberg, 27 J. Schlosser Adolf Bong, 21 J. Witwe Friederike Deters, 71 J. Ehefrau Justine Diestelmeier, 55 J. Erich Gudemann, 2½ J. Walter Zänkner, 4 Monate. Paula Beisel, 28 Tage. Erwin Genz, 18 Tage.

Ubbedissen. In der Zeit vom 1. Septbr. bis 30. Septbr. 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren: Sohn: Dem Heuerling Friedrich Adolf Köster. Dem Heuerling Karl Heinrich Wilhelm Büker.

b. Tochter: Dem Ziegeler Heuerling August Rabe.

Gestorben: Erna Else Fuhrmann, Tochter des Neubauers Friedrich Fuhrmann, 11 Monat. Paula Emma Auguste Schneider, Tochter der Dienstmagd Karoline Schneider, 6 Monate. Hanne Karoline Friederike Brinkmann, Ehefrau des Neubauers Friedrich Brinkmann, 62 J.

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 24. bis 30. September 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Seminarlehrer Heinr. Dellbrügge. Zigarrenmacher Heinr. Poggenpohl.

Tochter: Bahnarbeiter Heinrich Strothmann. Gasmeister Friedrich Schulze.

Aufgeboten: Kutscher Friedrich Wilhelm Rosendahl, hier und Dienstmagd Katharine Henriette Meyer in Borgholzhausen.

Eheschließungen: Schneider Peter Dühr, hier und Magdalena Westerselhaus in Kattenstroth. Oberpostassistent Friedrich Wieter und Mathilde Weller, beide hier. Restaurateur Heinrich Hellweg, hier und Anna Bokermann in Hamm. Klempner Max Rohrbach und Auguste Heumann, beide hier. Proviantmann Johann Gerkens in Lehe und Ernstine Junke, hier.

Gestorben: Witwe Agnes Katharine Brügemann, 80 Jahre 8 Monate alt.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

22) —— (Nachdruck verboten.)

„Wenn Du um mein Elend weißt und kannst mir nicht helfen, so sprich wenigstens nicht davon."

„Ich kann Dir nicht helfen — nein — aber ich möchte Dir einen Rat geben, Heidekind. Heirate immerhin den Mann, den Du hassest. Bezähme Dich noch eine kleine Weile; erst, wenn Du sein Weib geworden bist, kann Dein Haß in Kraft treten und zu einer Rache werden, die dem Gekränkten Wonne ist."

Heiderun ehrenhafter Sinn bebte zurück vor dieser Weisheit des Teufels.

„Großvater, Du bist fürchterlich in Deinem Haß!" sagte sie schaudernd. „Wehe dem, gegen den er sich wendet!"

„Jawohl, wehe! Dreimal wehe!" wiederholte er, und es blitzte triumphierend in seinem alten Gesicht auf. Er erschien ihr plötzlich nicht mehr als der alte Mann, der gebrochen und gelähmt in seinem Lehnstuhl kauerte, sondern als der verkörperte Haß, der sich mit Geierkrallen auf sein wehrloses Opfer stürzt, es erbarmungslos zerfleischend. Er sah die Angst in ihrem Gesicht und lachte zufrieden.

„Aengstige Dich nicht, Heidekind. Ich bin ein ohnmächtiger Krüppel. Ich tue nichts — Dir nichts und ihm nichts. Aber ich will warten — warten auf das, was ich getan habe!"

Heiderun erhob sich; die Reden des Alten füllten sie mit Widerwillen. Er hatte seinen galligen Tag, und dann überließ man ihn am besten sich selbst.

„Ich muß gehen, Großvater."

„So — ja freilich, Dein Liebster wartet. Nun, geh', grüß mir Deinen Liebsten; — er hätte wohl kommen und mir einen guten Abend bieten können. Aber die Jugend denkt nicht an das Alter — bis es sie selber überkommt."

Heiderun ging hinaus, ohne das Ende seiner Worte zu erwarten. Sie ging hinüber in ihr Zimmer. In der Tür trat die Mutter ihr entgegen.

„Wo bist Du, Kind? Ich suche Dich im ganzen Hause! Ich will Dich schmücken, denn die Gäste werden bald kommen!"

„Laß nur Mutter, ich mach's schon allein! Du hast wohl unten noch genug zu tun."

Frau Jarkins war hübsch, gesund und immer vergnügt, trotz ihres keifenden Schwiegervaters, ihres tyrannischen Mannes, ihrer fünf ungebändigten Kinder und trotz ihrer ältesten Tochter. Alle Unbill und Not des Lebens — ob innerlich oder äußerlich — glitten an ihrer undurchdringlichen Oberflächlichkeit ab, wie die Tropfen vom Gefieder des Wasservogels. Nur, wenn sie mit Heiderun einen Auftritt hatte, so war das nicht, als ob Wasserperlen über sie gesprengt würden und an ihr herniederglitten, sondern als ob man sie ganz und gar unter Wasser setze; die Luft verging ihr dabei. Sie scheute darum nichts so sehr, als solche Auftritte, und widersprach dem wunderlichen Mädchen, das sie um Haupteslänge überragte, so wenig wie möglich. Diesmal aber überhörte sie den sehr unverblümten Wunsch Heiderun, allein gelassen zu werden, und blieb im Zimmer. Sie lehnte sich an den Ofen und sah der Tochter zu, die sich schweigend daran machte, ihre Feierkleider anzulegen.

„Kind," begann sie mit einer hastigen Zaghaftigkeit, als Heiderun vor dem Spiegel den seidenen Kopfputz ordnete, „ich wollt' Dich noch eins bitten, und Du könntest mir den Gefallen schon tun — am letzten Abend, wo Du bei uns bist. Zeige den Gästen heute ein freundliches Gesicht!"

Heiderun zog die Stirn in finstere Falten. „Es ist viel verlangt, daß ich auch noch lächeln soll, wenn ich geopfert werde!"

„Es ist doch nicht meine Schuld, Kind," sagte sie kläglich, „mich hat doch niemand gefragt, als das alles abgemacht wurde, und ich hätte es auch nicht hindern können. Du weißt, ich habe nie etwas vermocht gegen den Vater!"

„Laß doch gut sein!" wehrte das Mädchen, halb müde, halb ungeduldig. „Es macht Dich ja niemand verantwortlich dafür — ich am wenigsten. Ich habe nie gelernt, Ansprüche an Deine mütterliche Taktkraft zu erheben."

Frau Jarkins schluckte den herben Vorwurf schweigend hinunter. „Ich hab' selbst genug unter dem allen zu leiden," fuhr sie in demselben kläglichen Tone fort; „wenn Du schlechter Laune bist — und wann wärest Du das nicht jetzt? — muß ich es entgelten, und Dein Verlobter macht mir womöglich auch noch Auftritte darüber. Die ganze Arbeit im Hause, die ganzen Vorbereitungen, alles liegt auf meinen Schultern! Du hast nicht einen Finger gerührt, um mir zu helfen. Nun kannst Du doch wenigstens ein freundliches Gesicht machen! Ich geb's ja zu, es ist kein Vergnügen, Einkin Garborg zu heiraten — ich möcht's selber nicht. Aber es ist doch nun nicht mehr zu ändern und steht sich vorher schlimmer an, als es nachher ist. Warte nur ein — zwei Tage —"

„Ja, ja, Mutter," unterbrach Heiderun unduldig, „Du hast mich immer mit solch leichtfertigem Trost abgefertigt. Vielleicht weißt Du es nicht besser. Gib Dich zufrieden um mich. Ich finde schon durch. Laß mir sagen, wenn Eikin da ist, damit ich dann hinunterkomme."

„Ja, gewiß, Kind; ich komme dann selbst und hole Dich, da Du doch jetzt weiter nichts von mir willst. Und nicht wahr, dann machst Du ein freundliches Gesicht und verdirbst uns den Abend nicht? Bedenke doch die Leute, wie sie reden würden — sind ohnehin genug darunter, die uns das Glück nicht gönnen! — Also tue es mir zu Liebe, ich bitte Dich darum!"

„Bitten!" lachte Heiderun kurz auf. „Ihr habt mich nicht gelehrt, wie man Bitten erfüllt. Ich hab' Euch viel gebeten in der letzten Zeit, und Ihr habt mich nicht gehört! Gleichviel — ich will es versuchen. Es ist am Ende noch nicht das schwerste, freundlich zu blicken zu den Härten des Lebens."

Und als etwa eine Stunde später der Kreis der geladenen Gäste vollzählig in den unteren Räumen versammelt war, trat Heiderun in vollem Festschmuck mitten unter sie. Sie überhörte die Zurufe und übersah die Hände, die sich ihr grüßend entgegenstreckten. Suchend schweifte ihr Blick umher, bis sie Einkin Garborg entdeckte, der bleich und finster in einer Ecke stand und sie mit brennenden Augen voll Grimm und Leidenschaft ansah.

„Einkin!" klang ihre Stimme klar und hell an sein Ohr, „unsere Gäste wollen tanzen, und wir müssen den Reigen beginnen."

Die Musik erklang, lauter Jubel mischte sich darein. Langsam näherte sich Einkin seiner Braut; in einem jäh aufsteigenden Gefühl von Wut und Gier preßte er die Hand, die sie ihm entgegenstreckte, die Hand, die ihn geschlagen hatte, so hart zusammen, daß sich die feinen Glieder bogen. Des Mädchens Gesicht zuckte vor Schmerz, aber kein Laut kam über die lächelnden Lippen. Ja, sie lächelte; voll so unbeschreiblich hochmütiger Verachtung, daß es dem erregten Mann wie Eis in die Adern schlug. Seine Finger lösten sich, und er hielt ihre Hand fortan so vorsichtig, wie man ein zweischneidiges Messer hält. Und sie lächelte auch dazu.

Halte mich doch fester," sagte sie ruhig. „Ich könnte Dir entschlüpfen."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

□ **Als Meyerbeers „Robert der Teufel"** zuerst in Berlin aufgeführt wurde, war man allgemein der Ansicht, daß die Oper zu lang sei und zwischen zwei Eckenstehern, die in der Nähe des Opernhauses ihren Stand hatten, entspann sich hierüber eines Tages folgendes Gespräch: „Du Fritze, hast et schon gehört, die neie Oper soll vill se lang sind un nu wollen se deshalb an eenen Abend den Roberten jeben un am andern de Deibel." „Keen Jedanke, det jinge ja jarnich", lautete die Entgegnung des Kollegen, „denn müßten de Leite ja an eenen bloß den Meyern herausrufen un am andern den Bären." Se non é vero etc.

Bevor Sie **Tapeten u. Linoleum** kaufen, prüfen Sie die reichhaltige und gediegene Auswahl der

Tapeten-Grosshandlung

Hager & Schweikher

Fernsprecher 204. **7 Obernthorwall 7.**

Aeltestes Spezialhaus.

Kinder-Nährmittel

Nestle's Kindermehl
Kufeke's Kindermehl
Hafermehl
Pflanzenmilch
Schweizermilch
Milchzucker
Somatose
24642* etc. etc. ,250

Felix Battig.

Bilanzen, Bücher-Revisionen,
Einrichtung praktischer Buchführung
übernimmt [5863,?
Alfred Liebold,
ger. beeid. Bücherrevisor,
Viktoriastr. 40. — Telefon 509

WILH. OLTROGGE
liefert Emaille-
NAMENSCHILDER
promt u. billigst.
Niedernstr. 41.

Es gibt tatsächlich keine bessere Seife

zur Vertreibung von Unreinigkeiten der Haut wie **Finnen, Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen**
als
Eros-Birkenbalsam-Seife

mit Gehalt des nach D. R. Patent gewonnenen Saftes der jungen Birken u. anderer zur Pflege der Haut besonders vorzüglicher Balsame. Diese hervorragend milde Seife wird nach besonderer Vorschrift ausschließlich für mich hergestellt, ist mir durch D. R. W. Z. unter Nr. 50715 geschützt und nur bei mir erhältlich. t7128,1522?
Preis des Stückes 30 Pfg
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstraße 43.

Hypotheken-Anlage.
Für sofortige und spätere Auszahlungstermine werd. Darlehnsanträge entgegengenommen. Zins von 4% an. — Prospekt kostenfrei. Vermittelung w. honorirt.
Kessler & Co.
Bankgeschäft f. Hypotheken- und Grundbesitz, Essen-Ruhr, Heinickestr. 4.
22021,??

Torfstreu
moosweich u. trocken, offeriert billigst t19920,226?
Julius Lorentz,
Bielefeld-Gadderbaum.

Farben,
trocken und streichfertig,
Bronzen, Lacke und Pinsel.
Westfalia-Drogerie
Friedrich Höhner.
24457,233

---

t21028 Moderne
Wohnungs-Innen-Dekorationen.
Gardinen — Teppiche — Linoleum.
Modernisieren alter Dekorationen.
Eigene Polsterei- und Dekorations-Werkstätten.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Schlafzimmer-Einrichtungen.
Bettstellen — Polstermöbel — Betten.
Bettwaren, Bettfedern und Daunen.
Kostenanschläge und Kataloge gratis.
Gegründet 1827.
F. Buddeberg.

Leibrenten und Kapitalien
auf den Lebensfall bei der gegr. 1838 **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin. 5680,284
Oeffentliche Versicherungsanstalt.
Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für **Aussteuer, Studium, Militärdienst.**
Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung **ohne Lebenszeugnis.**
Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.
Vertreter: **Potthoff & Castanien** in Bielefeld, Obernstrasse 52.

Eingetroffen



sind alle **Neuheiten** für **Herbst u. Winter**
Grossstädtische chice Anfertigung nach Mass, bei billigen Preisen.
Fertige Gummimäntel, Havelocks.
Aachener Tuchlager
A. & G. Voss, ,234!
Klosterstr. 4, Ecke Wall.
Telephon 792.



---

1. Fachschule für Damenbekleidung!

Theoretische und praktische Ausbildung in Anfertigung sämtlicher Damen- u. Kindergarderobe und Wäsche nach patentamtlich geschützter Zuschneide-Methode ohne Rechnen u. Freihandzeichnen. Erteile Unterricht in verschiedenen Tages- und Abendkursen.

Frau Weißenbach,
Oberntorwall 34.

Damen wollen sich von der Sicherheit, Formschönheit und Unübertrefflichkeit überzeugen. Gründliche Ausbildung für nur 20 Mk. Abendkurse noch billiger.

Fensterleder, Aufnehmer, Schwämme
in großer Auswahl.
Westfalia-Drogerie
Friedr. Höner.

Bücher-Revisionen
Einrichtung
prakt. **Buchführung**
Bilanzen
u. ähnl. Arbeiten übernimmt
Carl Ernst,
gerichtl. beeid. 24533,
Bücher-Revisor,
Bielefeld, Cavalleriestr. 18

Kölner Lagerhaus-Gesellschaft
?22405 Köln, ,236
Beethovenstraße 19,
beleiht Waren in jeder Höhe unter kulantesten Bedingungen.

Größte u. besuchteste Fachschule am Platze.
Ohne Konkurrenz! **Kursus** Preisgekrönt. System.
im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung sowie im Wäschezuschneiden, erteile in verschied. Tages- u. Abendkursen. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt.
Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!
vom deutschen Reichspatentamt geschützt Nr. 211282
ist das sicherste, einfachste und zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede gewünschte Taille, Jackett, Aermel 2c. schnell und mühelos zeichnen kann.
Frau Henriette Zimmermann,
Cb.* Marktstr. 14.
Schnittmusterverkauf. Prima Referenzen. Prosp. gratis

Vilmars Institut Melsungen bei Cassel.
Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt. — Gegründet 1869.
Septima—Untersekunda (gym., realgymn. u. real) einschl.
Besond. Einjähr.-Kursus. Kleines Internat. Gute Pflege.
Sorgfältige Ueberwachung u. individuelle Behandlung.
Vorzügliche Erfolge. (Im letzten Schuljahr bestanden sämtliche Zöglinge.) Eintritt jederzeit. Näheres durch Prospekt und den Direktor Pfarrer **Kaufmann.** !23173,??

Verkaufsstelle
der 24628,237
Lipp. Kons.-Fabrik G. Strangmeier & Co.
G. m. b. H.
Alter Markt.

Stangenspargel, pro Kilo 1.00, 1.20, 1.40, 1.80 Mk. etc.
Bruchspargel, pro Kilo 50, 80, 90, 100 Pfg. etc.
Erbsen, mittelfeine, 50 Pfg., feine 70 Pfg.
Brech- u. Schnittbohnen, pro Kilo 30 Pfg.

Früchte in Dosen in Zucker
u. a.

Erdbeeren	. . . pro Kilo	110	Pfg.
Mirabellen	. . . „ „	75	„
Pflaumen mit Stein	„ „	50	„
„ **ohne Stein**	„ „	60	„

Restauration
„Zum Vater Arndt"
Heute
Frische Seemuscheln.

Stenographenverein Gabelsberger.
Der Verein eröffnet am 11. Oktober einen **Unterrichtskursus** in der Stenographie für Anfänger. Einzeichnungen bis zum 9. Oktober in der im Vereinslokal Restaurant Hofmeister, Nebelswall, ausliegenden Liste erbeten.
?24100,236 **Der Vorstand.**

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie
Erinnerung *23856,232
an schleunige Erneuerung der **4. Klasse 211. Lotterie.**
Letzter Termin: **Montag, den 3. Oktober, abends 8 Uhr.**

Kauflose	1/1	1/2	1/4	1/8
Mark	160.—	80.—	40.—	20.—

sind abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Bertelsmann, Bürgerweg 44a. **Bielefeld** **Groos,** Siekerwall 3 part.

Grosse Strassburger Lotterie
Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 23 Pfg. extra.
versuche dein Glück!
Ziehung bereits am 12. November 1904
1200 Gewinne Gesamtwert Mk. **39000**
Hauptgewinn Mk. 10000
Lose empfiehlt: General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107
?24651 in Bielefeld: W. Knehans. ,266

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Heeven belegenen, im Grundbuch von Altenhagen Band 1 Blatt 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bautechnikers Johannes Bunge zu Herford** eingetragenen Grundstücke der Gemarkung Heeven (Art. Nr. 188 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 117 der Gebäudesteuerrolle)

1. Flur 5 Nr. 11, Acker in der Dankmasch, 85 Ar 91 Quadratmeter groß, mit einem Grundsteuerreinertrage von 10 Mk. 8 Pfg.
2. Flur 5 Nr. 319/12, fortgeschrieben in
   a. Flur 5 Nr. 738/12, Stätte 115, groß 37 Ar 11 Quadratmeter, Hofraum mit Wohnhaus und Pferdestall (Ziegelhaus), Abortgebäude, Trockenhaus (Nutzungswert des Wohnhauses 60 Mark, des Abortgebäudes 18 Mark, des Trockenhauses 36 Mark jährlich),
   b. Flur 5 Nr. 739/12, Acker in der Dankmasch, 79 Ar 27 Quadratmeter groß, mit einem Grundsteuerreinertrage von 6,99 Mark

am 24. November 1904, vorm. 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. August 1904 in das Grundbuch eingetragen. 124645,265

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 27. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rotlaufseuche unter dem Schweinebestande des Tischlers Detering zu Bauerschaft Schildesche erloschen ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen 2c. sind aufgehoben.

Schildesche, den 27. September 1904.

Die Polizeiverwaltung.
Goede.

Bekanntmachung.

Die Entwürfe der Haushaltspläne der Gemeinden Quelle, Senne I, Senne II, Ummeln, Isselhorst, Holtkamp, Hollen, Niehorst und Ebbesloh für die Rechnungsjahre 1905, 1906 und 1907 liegen vom 5. Oktober d. J. ab 14 Tage lang in den Wohnungen der betr. Herren Gemeindevorsteher zur Einsicht öffen

Brackwede, 27. September 1904.

Der Amtmann. Hilboll.

Stadt-Theater.

Montag, den 3. Oktober 1904:

Der neue Stiftsarzt

Lustspiel in 4 Akten von M. u. L. Günther.

Dienstag:

Nachtasyl.

Szenen aus der Tiefe in 4 Akt. von Gorki. '24619



Theater Gläser

inkl. Leder-Etui von Mk. 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.

Damen-Orchester

— 6 Damen, 2 Herren. —

Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Postkeller.

Morgen, Dienstag abend:

KONZERT

vom Städt. Orchester.

Eintritt frei!



Turnerschaft Bielefeld,

vorm. **Gadderbaumer Turnverein v. 1878.**

Dienstag, den 4. Oktob. cr., abends nach dem Turnen:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal, Hofmeister, Nebelswall.

Tagesordnung:

1. Aufnahmebericht,
2. Turngang, (24671
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Der verwöhnteste Kaffeetrinker wird durch eine Beigabe von

Sano

(vollkommenst. Kaffee-Ersatz und -Zusatz)

von

Krause & Co., G. m. b. H. in Nordhausen

volle Befriedigung finden

und der schädlichen Wirkung, die der anhaltende Genuß starken Kaffees mit sich bringt, enthoben sein.

Überall erhältlich in Kartons à 10 Pfg.

Schlachthof.

Am Dienstag, den 4. Oktbr. 1904, morgens 9 Uhr: t24675

Verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulosen Kuh.



Protektor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.

Düsseldorf 1904

vom 1. Mai bis 23. Oktober

Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung
Kunsthistorische Ausstellung

Gartenbau:

Grösste aller bisherigen Gartenbauausstellungen. (ca. 200000 qm Fläche.)

Diese Woche:

Schnittblumen-Ausstellung
Blühende Rosengärten.
Spezial-Obstausstellungen.
Victoria regia in Blüte.

Freitag:

Japanische Beleuchtung.

Samstag, den 8. Okt.:

Eröffnung der grossen Internationalen Obst-Ausstellung.

Kunst:

Gesamt-Ausstellung der Werke von Adolf Menzel, Rodin und Bartholomé. Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst. — **Kunsthistorische Ausstellung:** Gemälde der primitiven westdeutschen und niederländischen Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts; Meisterwerke aller Zeiten aus westdeutschem Privatbesitz, Buchmalereien, Gobelins.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.

Eintritt: Gartenbauausstellung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark, Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.

Jeden Mittwoch halbe Preise. 24694

Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000, 500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.

Ziehung: 24. Oktober und folg. Tage.

Zuschneider-Gesuch

Hiesige **Herrenkleider-Fabrik** sucht per baldigst

ersten Zuschneider.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter 24684 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Kranken-Kasse

der

Fleischerinnung zu Bielefeld.

Außerordentliche General-Versammlung

am **Dienstag, den 11. Okt. ds. Js., abends 7 Uhr,** auf dem hiesigen Schlachthofe.

Tagesordnung:

Erhöhung der Beiträge (§ 29 des Statuts). t24693

Bielefeld, den 2. Oktober 1904.

Der Vorstand.
H. Kampmann,
Vorsitzender.

Prima schwedische

Zimmertüren

ständiges Lager, 15000—20000 Stück, auch **modernster Art.** Bei Bedarf neue Preisliste kostenfrei. 224670,238

Bauartikelfabrik A. Siebel, Düsseldorf-Rath u. Metz

Importgeschäft und Holzbearbeitungsfabrik.

20000 Mark

zum 1. Januar auf erste Hypothek zu **verleihen.** 234

Auskunft unter 24632 beförd. die Exped. der Westfäl. Ztg.

Unterricht

in

einfacher, doppp., amerikan.

Buchführung

und in anderen

Handelsfächern

mit anerkannt bestem Erfolge. '23912,229

Zeugnis, Empfehlung.

Honorar mäßig.

Carl Ernst,

ger. beeid. Bücher-Revisor, Bielefeld, Cavalleriestr. 18.

Mein Bureau

befindet sich jetzt

Oberntorwall 1, 1 Tr.

am Kriegerdenkmal.

Arthur Seeck,

Telefon 569.

Immobilien-Geschäft mit besserem Wohnungs- und Laden-Nachweis. (Cb.

Persönlich: 8—10 vorm., 3—4 Nachm., 6—8 abends.

Käufer od. Mieter kostenlos.

Zu verkaufen.

Wohn- u. Geschäftshaus

mit Hof, breiter Einfahrt, Stallung u. Remise, sowie großem Garten, zusammen ca. 750 □M. **mit oder ohne Flaschenbiergeschäft** (Umsatz ca. 1000 Hekto per anno) ist bei Anzahlung von 3—4000 Mk. **sehr preiswert** zu verkaufen.

Ernste Reflektanten erhalten kostenlose Auskunft bei

Arthur Seeck, Bielefeld, Oberntorwall 1, 1 Treppe, am Kriegerdenkmal, Telefon 569.

In Bielefeld

an einer Hauptstraße habe in der nächsten Nähe des neuen Rathauses, Stadttheaters, div. Schulen, der Markthallen, Hauptpost usw. ein

Einfamilienhaus

mit **10 graden Räumen,** viel Nebengelaß, hohem gewölbtem Souterrain **und Garten,** für ca. 40000 Mark **zum Verkauf.** Für Grossisten, aber auch Detailgeschäfte, Aerzte u. Beamte zu empfehlen.

Näheres **kostenlos** beim Beauftragten.

Arthur Seeck, Oberntorwall 1, 1 Treppe, am Kriegerdenkmal. Telephon 569.

Miet-Gesuche.

Wohnung von 3—4 Räumen für sofort auf monatliche Kündigung zu **mieten gesucht.** Gefl. Offerten unter 24665 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. 1

Wohnung

von 4 Räumen zum 1. April 1905 in der Nähe der Kurfürstenstraße zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 24719 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Zu vermieten.

Die abgeschlossene 223963,232

II. Etage

mit 5 Räumen und Küche in unserem Hause **Wilhelmsstrasse 8** für gleich oder später zu vermieten.

Bayha & Schweppe.

Eine freundliche Etage,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, gr. Balkon, Gartenbenutzung, auf sofort oder später an ruhige Mieter billigst zu vermieten.

Frau Ww. **Hünerhoff,** Herforderstr. 116 a. 224225,232

Umständehalber ist unsere

I. Etage

Bahnhofstraße 18, sofort zu vermieten. ?20280,22627

Glogowski & Comp.

Nachzufragen im Laden.

Laden

und **Wohnung** ist in meinem Hause, Oberntorwall 9, zum 1. April 1905 zu vermieten.

Frau Benter, Oberntorwall 9, 2 Tr. t24672,235

Herrschaftliche 2. Etage

in dem Hause Ritterstr. 25 per 1. April zu vermieten.

Näheres Oberntorwall 4 b.

Große herrsch. Wohnung

1. Etage und Mansarde, ist im ganzen oder geteilt zum 1. April 1905 zu vermieten.

Paulusstr. 21.

Meldungen Paulusstr. 25 erb.

Herrschaftl. Etage

per 1. April 1905 z. vermieten. 24683,235' Friedenstr. 13.

Abgeschl. I. Etage

5 gr. Räume nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Ellerstr. 34 III. 124690,237

I. Etage,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, pr. gleich oder später zu vermieten. 124662,235

Ernst Baumhöfener, Gütersloherstr. 104.

Herrschaftliche Wohnung,

9 Zimmer, Wertherstraße 9, zu vermieten. 124682

Auskunft daselbst.

Kontorraum.

Der von mir 3½ Jahre innegehabte Kontorraum ist auf sofort oder später anderweitig zu vergeben.

Arthur Seeck, Oberntorwall 1, 1 Treppe, am Kriegerdenkmal.

Per 1./10. 04. spätest. 1./1. 05. habe freundliche

abgeschl. 1. Etage,

6 Räume, Bodenk. 2 Keller, Garten, Ofen, 2× Gas, evtl. Bad, für 500 Mk. bei. Umst. wegen z. verm. Post u. Markthallen 3 Min. entfernt. Nachzufr. Wiesenstr. 5, 1. Etg.

Stellen-Gesuche.

Tochter achtbarer Eltern mit guter Handschrift und gutem Schulzeugnis

sucht Stelle

zur Erlernung auf Kontor, am liebsten freie Station.

Off. unter 24633 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erb.

Offene Stellen.

Vertreter-Gesuch!

Wir suchen einen reflektablen, mit der Kundschaft vertrauten **Vertreter** zu engagieren.

Heuss & Co., Wiesbaden, Weingroßhdlg. u. Cognacbrenn. Spez.: Rhein- u. Moselweine. ?24214,232

Nähmaschinen-Reparateur,

welcher auch tüchtiger Verkäufer ist sofort gesucht. Off. unter 24607 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 232

Große Maschinen-Fabrik in Dortmund sucht (,232

tüchtige Dreher

für dauernde Arbeit.

Angebote unter 24320 an die Geschäftsst. der Westfäl. Ztg.

Einen tüchtigen

Schmiedegesellen

für Hufbeschlag u. Wagenbau per sofort gesucht. t24669,234

Aug. Begemann, Schmiedemeister, Blotho.

3-20 Mk. tägl. können Person jed. Standes verdien. **Nebenerw.** d. häusl. Tätigkeit, Schreibarb., Vertret. 2c. Näh. **Erwerbszentrale i. München** 15144,226?

Gesucht ein

junger Mann

für sämtliche Comptoirarbeiten, Antritt sofort.

Es wollen sich nur m. **besten** Zeugnissen versehene Bewerber melden. 24676

S. Thermann,

Weinhandlung.

Für eine feine Bäckerei und Konditorei wird sofort ein junger i24680

Geselle

gesucht.

Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Lehrling

mit guter Handschrift sof. oder später für hiesiges **Fabrikkontor** gesucht. '233

Selbstgeschriebene Offerten unter 24674 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche sofort ein jüngeres

Dienstmädchen.

Näheres Bismarckstr. 34 I. ?24660

Größere auswärtige **Papierwarenfabrik** sucht tüchtige

Handkleberinnen

bei hohem Akkordlohn. i

Gefl. Offerten unter A 24606 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. erbeten.

Einfaches 232

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau in ein Geschäftshaus nach Gütersloh gesucht. Off. unter C. 24521 an d. Exp. d. Westf. Ztg.

4—5 Einstepperinnen 10 Lagerhemden-Näherinnen

in u. außer dem Hause gesucht. Dauernde Arbeit garantiert.

Bertelsmann & Sohn

Bürgerweg 44a. '234

Mehrere junge Mädchen erhalten noch gute Stellen als

Haus- und Küchen-Mädchen

bei hohem Lohn für auswärts und hier, wenn möglich auf sofort, auch etwas später; eine

Kaffee-Köchin

wird gesucht auf sofort oder später. Durch

Frau Auguste Heiwinkel, Stellenvermittlerin, **Gütersloherstraße 58.**

In einem besseren Restaurant auf dem Lande, wird sobald wie möglich ein fixes zuverlässiges junges (24253,32

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, für Laden und Haushalt gesucht.

Näheres durch die Exped. der Westfäl. Ztg.

Vermischte Anzeigen.

Beamter sucht

9000 Mk.

als sichere Hypothek innerhalb 60% des Grundstückwertes zu leihen. Off. u. B 23547 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1,232

Mittagstisch.

Junges Mädchen sucht einfachen, **kräftigen** Mittagstisch bei gebildeten Leuten.

Offerten unt. 24631 bef. die Exped. der Westfäl. Ztg.

Mk. 20000

werden auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit b. prompter Zinszahlung zu leihen gesucht.

Offerten unter R S 24653 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten. '234

Kegelklub

sucht für einen Abend in der Woche im Mittelpunkt der Stadt gute Bahn, möglichst Dienstags.

Offerten mit Preis u. 24667 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?

Eine goldene i24702

Damenuhr

verloren, Nr. 6478 **von der** Jöllenbeckerstraße, Jastrowstraße bis Richters Garten od. in der Elektrischen. Es wird gebeten, gegen gute Belohnung wieder abzugeben am Güterbahnhof Nr. 4.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die zahlreich erwiesene liebevolle Teilnahme bei der Beerdigung unsers lieben Sohnes und Bruders, sowie für die vielen Kranzspenden, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, sowie dem Gesangverein Lorbeer, insbesondere sagen wir Herrn Pastor Hackländer für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank. 124689

Familie Bong.

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit am 29. September 1904 in so reichem Masse dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir unsern

tiefgefühlten Dank.

Meier zu Eissen und Frau
geb. Meier-Johann.

Bielefeld, den 1. Oktober 1904. 224667

Trauerhüte

empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer, 9 Gehrenberg 9.**

Kauf-Gesuche.

Getragene

Garderoben und Schuhzeug **kauft** W. Harms, Viggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch **nach auswärts.** 6043??

Klavierschule

(Damm) gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis Wittekindstr. 4, v. rechts.

Verkäufe.

Ein

wenig gebr. Kamin, sowie eine 2schläfige Bettstelle und 1 gut erhaltener Kinderwagen z. verkaufen. Metzerstr. 6. '24624

Kochherd,

recht gut erhaltener, zu verkaufen. Waldeckstraße 6 a. t24510,232

Gasofen

und Waschmaschine billig zu verk. Feilenstr. (Zimmerplatz).

Spiegel,

Sofa, Vertikows, Küchen- u. Kleiderschränke, sowie sämtl. Möbeln kauft man stets am besten und billigsten bei E. Hoffenbahl, Piggenstraße 10II. 24542,234

Billard,

französisches, gut erhalten, billig zu verkaufen. Ww. Bormann, Halle i. W., Bahnhofstraße 27. t24668,237

Jagdhund t24621

zu verkaufen. Rohrteichstr. 56.

Empfehle

für den Winterbedarf: Prima grobst. Buchenmeiler, pr. Fett-Stückkohlen Mk. 1.05, pr. Fett-Nußkohlen, I u. II, 1.05, pr. Salon-Nußkohlen, rußfrei, Mk. 1.25, pr. Salon-Nußkohlen, fast rußfrei, Mk. 1.10, pr. Anthracitkohlen für Cadee- u. andere Dauerbrenner, prima Union-Braunkohlenbriketts per Ztr. 1.— Mk., prima Zentralheizungskoks (entschwefelter Zechenkoks). H. A. Grote, Bielefeld, Gr. Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher 249. 124701

Waschmaschine

und Kleiderschrank billig zu verkaufen. Ritterstr. 81. 24687

Kanarienhähne,

junge, billig zu verkaufen. Wittekindstr. 27. (24584

Stellen-Gesuche.

Mädchen,

besseres, junges, mit sehr guten Zeugnissen, sucht sof. Stellung im besserem Haushalt. Näh. durch Frau Stolzmann, Stellenvermittlerin, Am Damm 2. (24393,32

Mädchen,

tüchtiges, sucht per sofort Stelle im Privat-Haushalt. Sophie Vollmann, Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 3. 24678

Junger

Mann sucht Stellung als **Hausknecht** oder Arbeiter. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Off. u. 24290 an d. Exp. d. Westf. Ztg.

Offene Stellen.

Arbeitsburschen

von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. F. Luce Herforderstr. 155 a. f24638,236

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen für Comptoir und Laden gesucht. Stein & Co., Viktoriastraße 14. 24464,232

Wasch-

und Putzfrau, fleißig u. proper, auf sofort gesucht. Frau C. Wagner, Niedernstr. 30. 24681

Tischler

sucht sofort Leopold Orth, Milse bei Brake i. W. 24679

Arbeitsfrau

gesucht. Viktoriastr. 47. *24661

Frau,

saubere, ehrliche, per sofort zum Putzen gesucht. Niedernstr. 14. Stickgeschäft. 24691

Junges

Mädchen kann zum sofortigen Antritt Stellung erhalten für ein Bahnhof-Restaurant, ferner suche zum 15. Oktober oder 1. November ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung auf einen Bauernhof. Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Viggenstr. 12. 24685

Bäckergeselle,

der in der Feinbäckerei bewandert ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. A. Swintkowiack, Schildesche. (24581

Miet-Gesuche.

Wohnung

von 2 schönen Räumen f. zwei junge Leute sofort gesucht. Off. unter 24611 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung

von 5 Räumen von einem Handwerker per 1. April 1905 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C D 24634 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?

Zum

1. April 1905, Wohnung von ca. 6 Räumen und Zubehör gesucht, möglichst part. u. im Mittelpunkt der Stadt. Gefl. Off. mit Preisangabe unter 24700 an die Gesch. d. Westf. Zeitung.

Wohnung,

5 Räume, abgeschlossen, mit Gas- u. mögl. Badeeinrichtung, von Brautpaar per 1. April gesucht. Mietpreis 450—500 Mk. Angebote mit Preisang. unt. 24666 an die Expedition der Westfäl. Ztg. erbeten.

Zu vermieten.

Unmöblierte

2 Parterre-Zimmer per sofort oder später. Marktstraße 26. f24637

Fräulein

findet angenehme Wohnung m. Pension. Gödenstr. 29, 2. Et. '24625,233

Fein 23998

möblierte Herrenwohnung, auf Wunsch Piano. Siekerwall 5, Nähe des Stadttheaters. *,232

Wohnung,

abgeschlossene, 5 Räume, Gasleitung, sofort oder später zu vermieten. Mäder, Bielsteinstraße 34. 124028,232

Wohnung,

1. Etage, 7—9 Räume, sof. zu verm. Falkstr. 5. 24295,232!

Wohn-

und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. Detmolderstraße 37 I. i24269,232

Zimmer,

freundl. möbliert, mit voller guter Pension zu vermieten. Es können auch noch einige Herren am Mittags- u. Abendtische teilnehmen. Fr. Rolfsmeyer, Ritterstr. 45. 124296,232

Zimmer,

elegant möbliert, frei. Detmolderstr. 37, 1 Etg. i24268,232

2. Etage,

5 Räume, in tadellosem Zustande, sofort zu vermieten. Friedrichstr. 29. t24309,232

Wohnung

1 Etg., 4 Räume, umständeh. sof. z. verm. Ehlentruppenweg 16.

Laden

mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13591255,?

1. Etage

per sofort oder später zu vermieten. Waldeckstraße 6a.

Wohnung

abgeschl., 4 Räume, sof. z. verm. Ehlentruppenweg 18.

Logis

mit Morgenkaffee frei. Wilhelmstraße 4. t24688

Herrenwohnung,

möblierte. Arndtstr. 2, 3. Et., Ecke Bahnhofstr. t24618

Herrenwohnung,

freundlich möbl., mit guter Pension, in bess. Hause Nähe Neumarkt sofort zu vermieten. Turnerstr. 45, 2. Et. *24620

Zimmer,

gut möbliert, in nächster Nähe der Niedernstraße frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?24230,334

Wohn-

und Schlafzimmer zum 1. Okt. oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 24540,233!

Wohnung,

5 Räume, abgeschl., auf gleich am Bürgerweg zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *24412,233

Wohnung

von 3—4 Räumen zu 41—46 Taler sofort oder später zu vermieten. Keller und Stall, auf Wunsch Gartenland. Näh. zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. f24635

Zimmer

für 2 anständige Handwerker zu vermieten. Rohrteichstr. 38. 24686,237!

Verschiedenes.

Wanzen, 24219

Schwaben vertilgt radikal und billigst Kammerjäger Werner, Theesen b. Schildesche. 1,239

Wer

beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

Schnittmuster.

Die neuesten Blusen-, Taillen-, Rock-, Jackett-, Mäntel-, Reform-, Kleiderschnitt-, sowie sämtliche Wäscheschnitte und Knabengarderoben nach Maß. Zuschneide-Kursus nach preisgekröntem System. **Frau Weißenbach,** Oberntorwall 34 124659

Sonnenschirm

stehen geblieben. Abzuholen bei Carl Schröder, Brackwede. *24622

Blumen-Dekorationen

für Kirchen, Saal und Trauerfeiern, Brautkränze u. Bouketts von 2,50 Mk. bis zu den feinsten Ausführungen empfiehlt Fr. Klee, vorm. Aug. Meyerkamp'sche Gärtnerei, Bleichstraße 51, Telephon 928. 123772,228

Spazierstock

gefunden. Abzuholen Oelmühlenstraße 4, 2 24553!

S. SIMON

Niedernstrasse 17,

Parterre und I. Etage.

Einziges Spezial-Geschäft für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Neu eingetroffen:

Kostüm-Röcke!

Um meiner werten Kundschaft auch zur kommenden Saison **einen Beweis meiner Leistungsfähigkeit** als **Spezialist** zu geben, verkaufe ich von

Montag, den 3. Oktober:

Aparte fussfreie

70 Stck. Kostüm-Röcke 9.50 Mk.

aus Uni und Fantasie-Stoffen, neueste Façons

regul. Wert Mk. 16—25, nur

Hochelegante, chike, fussfreie

100 Stck. Kostüm-Röcke 12.50 Mk.

aus Cover-Coat, Diagonal-Cheviot und engl. Stoffen, neueste Façons

regul. Wert Mk. 20—35, nur

Hochaparte schwarze Satin- und Tuch-

50 Stck. Kostüm-Röcke 18.50 Mk.

aparte Neuheit, neueste Façons

regul. Wert Mk. 25—50, nur

Des regen Besuches wegen während der Nachmittagsstunden, empfehle ich im Interesse meiner Kundschaft, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

S. Simon.

№ 232 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Montag, 3. Oktober 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Sieker,** 1. Oktober. (Die Ferien) der Schulen in Sieker beginnen mit dem heutigen Tage und dauern bis zum 15. Oktober.

p. **Ubbedissen,** 1. Oktober. (Eröffnung der Bahnstrecke Bielefeld-Oerlinghausen.) Obwohl keine öffentliche Einweihungsfeier stattfinden konnte, so hatten die hiesigen Einwohner es sich doch nicht nehmen lassen, ihrer Freude und Dankbarkeit Ausdruck zu geben, indem sie die Wartehalle und den Platz vor derselben festlich mit Fahnen, Guirlanden und Kränzen schmückten. Als heute morgen 6.11 Uhr der erste Personenzug von Bielefeld hier einlief, waren Alt und Jung an der Haltestelle, um dies Ereignis freudig zu begrüßen. Dieser erste Personenzug wurde mit 3 Böllerschüssen empfangen. Der um 6.22 Uhr von Lage eintreffende Zug wurde ebenfalls mit Hurrah und Böllerschüssen begrüßt, worauf man die Lokomotive mit einem riesigen Kranze schmückte. Ubbedissen steht nun, was den Personenverkehr anbetrifft, in bequemer Verbindung mit den größeren Verkehrswegen. Die hiesigen Postverkehrsverhältnisse haben sich jedoch leider bedeutend verschlechtert. Es erfüllte die Herzen mit Wehmut, als gestern abend die letzte Personenpost von Oerlinghausen nach Bielefeld fuhr und ihre Abschiedsklänge ertönen ließ. Hoffentlich wird hier bald eine Postagentur für Ubbedissen, Dingerdissen, Lippe und einen Teil von Lämershagen errichtet werden.

X **Theesen,** 3. Oktober. (Die goldene Hochzeit) feiern heute Herr Heinrich Engelbrecht und seine Gattin Luise geb. Gehring. Herr Engelbrecht ist 75½ Jahre, seine Gattin 74 Jahre alt. — Ein nahverwandtes und ebenfalls hochbetagtes Ehepaar, Herr Wilh. Schreiber und Gemahlin Johanne geb. Gehring in Spenge, feiert morgen auch seine goldene Hochzeit. Herr Schr. ist 78 Jahre, seine Gattin 72 Jahre alt. Beide Jubelpaare erfreuen sich noch guter Gesundheit.

r. **Brackwede,** 1. Oktober. (Statistik.) Auf dem hiesigen Standesamte kamen im verflossenen Monat September 34 Geburten zur Anmeldung, 13 Knaben und 21 Mädchen. Aufgebotsanträge wurden 12 gestellt und 10 Eheschließungen fanden statt. Todesfälle kamen 22 vor, unter denen befanden sich 14 Kinder unter einem Jahre, das sind über 75 Prozent, eine bedenklich hohe Zahl.

d. **Steinhagen,** 1. Oktober (Postalisches). Nachdem in den letzten Tagen eifrigst an der Umlegung der Leitungen gearbeitet ist, siedelte unsere Post gestern nachmittag in das für sie neu errichtete Gebäude über, wo heute morgen der Dienst zum erstenmale begann. Der imposante Bau ist eine wirkliche Zierde unseres Dorfes.

n. **Oeynhausen,** 1. Okt. (Feuer.) Gestern abend um 11 Uhr brannte die Möbelfabrik des Herrn Tieß hier bis auf den Grund nieder. Die Möbel wurden größtenteils vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

* **Elberfeld,** 1. Okt. (Lustbarkeitssteuer.) Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich in langer Debatte mit dem Antrag von 81 Vereinen auf Abänderung der Lustbarkeitssteuer, der unpopulärsten und unsympathischsten Steuer, wie sie von vielen Rednern charakterisiert wurde. Das Resultat der Beratung war die Einsetzung einer vierglieDrigen Kommission, die besonders die Frage prüfen soll, wie speziell für die Vereine und Wirte Erleichterungen geschaffen werden können.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Spenge. Beim hiesigen Standesamt wurden pro Monat September 1904 angemeldet:

Geburten: Söhne: Zigarrenarbeiter Kasper Kuhlmann, Hücker und Aschen. Handarbeiter Heinrich Höcker, Spenge. Sattlermeister Wilhelm Schwerdfeger, Spenge. Zigarrenarbeiter Wilhelm Niestrath, Lenzinghausen. Apotheker Johannes Rasch, Spenge.

Töchter: Maurer Heinrich Böckmann, Lenzinghausen. Kolon August Ruwe, Lenzinghausen. Seidenweber Hermann Westerhaus, Lenzinghausen. Privatlehrer Richard Schüler, Spenge. Zigarrenarbeiter Hermann Kuhlmann, Spenge. Zigarrenarbeiter Heinrich Schmidt, Spenge. Neubauer Wilhelm Kindermann, Lenzinghausen. Seidenweber Wilhelm Heidemann, Spenge. Fabrikarbeiter Gustav Potthoff, Spenge. Tischler Wilhelm Kleinebenne, Spenge. Maurermeister Wilhelm Beckmann, Lenzinghausen. Landwirt August Pohlmann, Spenge. Apotheker Johannes Rasch, Spenge.

Aufgeboten: Telegraphenarbeiter August Ellerbrock, Ahle, und Zigarrenarbeiterin Anna Brölhorst, Hücker und Aschen. Zigarrenarbeiter Hermann Recker Dreyen und Zigarrenarbeiterin Pauline Gorges, Hücker und Aschen. Maurer Heinrich Kemner und Zigarrenarbeiterin Auguste Griese, beide in Hücker und Aschen. Zigarrenarbeiter Hermann Vogt und Zigarrenarbeiterin Auguste Nienaber, beide in Spenge. Maurer August Schwidde in Werfen und Zigarrenarbeiterin Anna Mohning in Hücker und Aschen. Hofmeister Hartwig Ellerbrock, Spenge, und Näherin Johanne Dreyer, Großdornberg.

Eheschließungen: Telegraphenarbeiter August Ellerbrock, Ahle, und Zigarrenarbeiterin Anna Brölhorst, Hücker und Aschen.

Sterbefälle: Ehefrau Luise Ruwe geb. Schlüter, 31 Jahre alt, in Spenge. Witwe Anne Marie Luise Pohlmann geb. Niemann, 74 Jahre alt, in Hücker und Aschen. Ehefrau Anna Friederike Tiemann geb. Niehaus, Spenge, 41 Jahre alt. Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich August Klaus, Spenge, 19 Jahre alt. Schneider Hermann Heinrich Wilhelm Horstmeier, Lenzinghausen, 32 Jahre alt. Kind Anna Marie Magdalene Kleimann, Spenge, 7 Monate alt. Kind Johanne Pohlmann, Spenge, ½ Stunde alt.

Bünde. In der Zeit vom 24. bis 30. September 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Karl Hermann Ernst, Sohn von Witwe Zigarrensortierer Holz, Feldmark 83. Friedrich Heinrich, Sohn von Zigarrenarbeiter Wilhelm August Weber, Feldmark 52.

Tochter: Johanne Luise Wilhelmine Alwine, Tochter von Zigarrenarbeiter Friedrich Wilhelm Heidemann, Bünde, Feldmark 168. Elsa Adele Anna Marie, Tochter von Tischlermeister Wilhelm Heinrich Brölhorst, Feldmark 137a. Pauline Emilie, Tochter von Zigarrenarbeiter Karl Louis Oberschelp, Feldmark 143. Luise Anna Margarete, Tochter von Dekorateur Peter Goll, Ortstraße 5.

Verehelicht: Kolon Karl Friedrich Pott, Bünde und Haustochter Luise Wilhelmine Karoline Gerlach, Jöllenbeck 16.

Sterbefälle: Eine aufgefundene unbekannte Kindesleiche. Ehefrau Katharine Louise Schlacke geb. Meyer, 80 Jahre alt, Bünde, Bahnhofstraße 17.

Handelsnachrichten

* Deutsche Gasglühlicht Aktien-Ges. Berlin. Aus dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für 1903/04 (es wurde eine Dividende von 12 Proz. gezahlt) geht hervor, daß sich die Osmiumlampenabteilung gebessert hat. Ferner kann die Gesellschaft jetzt auch Glühkörper nach dem Ausland exportieren; der Schwerpunkt des Gasglühlichtgeschäftes liegt augenblicklich im Auslandsverkehr. Weiter wird in dem Geschäftsbericht gesagt, daß die Gesellschaft von den Schwankungen des Rohmaterials nicht berührt ist. [Nach dem „B. T." ist die Frage des Thoriumbezugs eine der wichtigsten, aber auch noch am wenigsten geklärten für die Gasglühlichtindustrie. Im Brennergeschäft wendet sich der Begehr immer mehr den Spezialfabriken zu, und es werden billige Sorten bevorzugt, sodaß hier mit einem weiteren Rückgang im Absatz zu rechnen sein wird.

V Russische Finanzen. Nach dem Ausweis der Russischen Staatsbank vom 21. September hat die Notenpresse in der letzten Zeit wieder recht fleißig gearbeitet. Es sind in der Zeit vom 14. bis 21. September 20 Mill. Kreditrubel hergestellt worden. Seit dem Ausbruch des Krieges im ganzen 190 Mill. Rubel. In Umlauf sind nunmehr 820 Mill. Kreditrubel, von denen sich am 21. September 48 800 000 im eigenen Portefeuille der Staatsbank befanden.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. In der gestern stattgehabten ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung wurden alle Gegenstände der Tagesordnung insbesondere auch die Fusion und Kapitalerhöhung genehmigt.

Maschinenindustrie. Theodor Wiedes Maschinenfabrik A.G. in Chemnitz schließt mit einem Fehlbetrag von 58 220 Mk. ab (i. V. 54 162 Mk.), der aus der 126 067 Mk. betragenden Rücklage gedeckt wird. Dividende gab es daher wieder keine. — Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke u. Hoffmann in Hirschberg i. Schl. zahlt auch für 1903/04 keine Dividende. — Die Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik meldet, daß der Auftragbestand während der drei ersten Monate günstiger als in der gleichen Periode des Vorjahres ist. — Nachdem die Zuzahlung von 250 Mk. auf mehr als 750 Aktien der Frankfurter Maschinenfabrik A.-G. eingegangen und damit die Reorganisation gesichert ist, wird denjenigen Aktionären, die die Zuzahlung geleistet haben, eine weitere Frist bis zum 15. Oktober gewährt.

Kleine Finanzchronik. Aus Hamburg wird gemeldet, daß auf heftiges Realisationsangebot die Zuckerpreise um 40 pCt. zurückgingen. — Die Stadtverordneten von M.-Gladbach haben die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark beschlossen. — Gerüchtweise verlautet, daß die in der portugiesischen Thronrede angekündigte Aenderung des Münzsystems eine Annäherung an die lateinische Münzkonvention bezweckt. Danach sollen 200 Reis ein Wertverhältnis von 1 Franks erhalten. — Die Zuckerfabrik Haynau schlägt für 1903/04 5 pCt. Dividende gegen 8 pCt. i. V. vor. — Die Baumwollweberei Wilhelm Nacken in Wickrat befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Der Schaaffhausensche Bankverein ist für seine Forderungen gedeckt.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Wilhelmshütte, A.-G. 3 Proz. (2.) — Maschinenfabrik Kappel, A.-G. 18 Proz (20.)

Geschätzte: Rheinische Möbelstoffweberei vorm. Dahl u. Hunsche 10 Proz. (10.)

Festgesetzte: Gladbacher Wollindustrie, A.-G., vorm. L. Josten 11 Proz. — Bierbrauerei Gebr. Müser 11 Proz.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Kaufmann und Kommissionär J. J. Reutter, Eßlingen, A 14 10. — Kaufmann Karl Chr. N. Hansen, i. F. Karl Christian Hansen, Hamburg, A 2 11. — Firma Hackradt u. Hansen, Delikatessen en gros, Hamburg, A 2 11. — Biermann u. Co., Iserlohn, A 22 10. — Firma Alois Schober, Delikatessengeschäft, München, 18 10. — Kaufmann Louis E. Candiet, i. F. L. Candiet, Zoppot, A 30 10.

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	30. 9.	1. 10
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.50	101.70
do. do.	3	89.80	89.90
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.40	101.60
do. do.	3	89.80	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.50	99.60
do. do.	4	103.60	—.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.60	101.50
Westfälische Pfandbriefe	4	101.80	102.30
do. do.	3½	98.50	98.50
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	103.75
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	100.20
do. Goldrente	4	—.—	101.10
Ungarische Goldrente	4	100.60	100.75
do. Kronenrente	4	97.80	97.90
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	92.60
do. Staatsrente 1902	4	91.90	92.20
Argentinier 88	4½	90.30	90.40
Bukarester 98	4½	93.75	94.25
Chinesen 98	4½	90.20	90.40
Italienische Rente neue	4	103.80	103.90
Mexikaner kons. 99	5	101.80	101.80
Rumänische amort. 98	4	87.—	87.20
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		129.50	130.—
Anatolische		97.—	97.25
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		130.—	130.25
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		91.90	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		—.—	—.—
Reichsbankdiskont		4	4
Privatdiskont		3⅞	3¼

Hypotheken-Pfandbriefe				
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.50	101.50
do. do. do. 05	3½	95.50	95.50
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.40	101.40
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.60	101.80
do. do. 07	3½	95.—	95.—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.60	102.70
do. do do. 06	3½	95.10	95.20
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.25	101.30
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40
Bank-Aktien			
Berliner Bank		86.75	86.25
do. Handels-Gesellschaft		160.90	161.25
Darmstädter Bank		141.75	142.50
Deutsche do.		228.70	228.90
Diskonto-Gesellschaft		192.50	193.10
Dresdener Bank		155.80	155.90
Nationalbank für Deutschland		124.90	125.—
Oesterreichische Kredit		211.70	211.90
Schaaffhaus. Bankverein		145.40	145.50
Barmer do.		123.50	124.—
Bergisch-Märkische Bank		161.90	161.90
Braunschweig-Hannoversche Bank		153.80	153.80
Deutsche Genossenschafts- do.		114.40	114.50
Dortmunder Bankverein		117.50	118.—
Elberfelder do.		121.80	121.80
Essener Kredit-Anstalt		164.90	164.75
Hamburger Hypothekenbank		163.—	163.75
Oldenburger Spar- u. Leihbank		179.80	180.—
Osnabrücker Bank		145.—	145.50
Preußische Bodenkr.-Bank		148.10	148.50
Preußische Pfandbr.-Bank		140.75	140.60
Reichsbank		153.90	154.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		148.25	148.25
Westfälische Bank		116.—	116.—
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	102.40	103.—
Badische Lokalbahn	4½	100.75	100.75
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	101.90	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	102.60	102.60
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.70	99.90

Wechsel-Kurse			
Amsterdam kurz	168.95	Paris kurz	80.95
Belgische Plätze "	80.95	Petersburg "	—.—
London "	20.38	Wien "	85.10

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	—.—	Belgische Noten	81.75
Imperials	16.32	Englische Banknoten	20.40
20 Franks-Stücke	16.18	Französische "	81.—
Sovereigns	20.37	Holländische Noten	169.—
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.15

Kaffee

Hamburg, 1. Oktober. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2000 Sack, Rio reel ordinary 38, Santos good average 38.

Bremen, 1. Oktober. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 1. Oktober. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 11,00—11,20 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —.— M. Tendenz: Schwächer.

Hamburg, 1. Oktober. Offizielle Notierung. Oktbr. 22,10 B. 22,90 G., —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 1. Oktober. Ruhig. Upland middl. loko 57½ Pfg.

Liverpool, 1. Oktober. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 6 Punkte niedriger, Aegypter willig und unverändert, Brasilianer 6 Punkte niedriger, Amerikanische auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Willig. Oktbr. 5,50.

Fettwaren

Hamburg, 1. Oktober. Schmalz. Steam fletig, 38¾ Pfg., Kingan u. Ko. 41 Pfg., Hammond 41 Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 41 Pfg.

Bremen, 1. Oktober. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 40½ Pfg., Doppeleimer 41¼ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —.— Speck fest, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 1. Oktober. Banka-Zinn 77½.

London, 1. Oktober. Kupfer 58 Pf. St. — Zinn 127¼ à 127⅝ Pf. St. — Blei 11 15/16 St. Pf. St. — Zink 22⅝ Pf. St.

Glasgow, 1. Oktober. Roheisen. Mixed numbres warants 20 s — d.

Oele

Berlin, 1. Oktober. Rüböl Oktbr. 43.9 B.

Köln, 1. Oktober. Rüböl loko 48,50.

Hamburg, 1. Oktober. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, ruhig, loko 38,00 B. — Petroleum fletig, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 1. Oktober. Spiritus. Oktober 48,25 B. — G.

Getreide

Berlin, 1. Oktober. Weizen, Oktbr. 17 7¼, Roggen, Oktbr. 138¾, Hafer fein 153—164, mittel 143—152, gering 138—141. Mais, amerikanischer mixed 126—130. Weizenmehl 00 22,00—24,00. Roggenmehl 0 und 1 17,20—18,40.

New-York, 1. Oktober. Weizen willig, per Dezbr. 114⅛. — Mais fletig, per Dezbr. —.

Marktberichte

Chicago, 1. Oktbr. Weizen per Oktbr. 111⅛, Mais per Oktbr. 52, Hafer per Oktbr. 30⅞, Schmalz per Okt. 7,55⅛, Speck niedrigster Preis 8,50, Roggen per Dezbr. 77¼, Leinsaat per Oktbr. 1.10½

Tapeten * Linoleum * Teppiche

Gebr. Westheide

Rathausstr. 9. BIELEFELD Fernspr. 375.

Tapeten-Reste in jeder Rollenzahl zu bekannt billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Der zur Versteigerung der im Grundbuch von Brackwede Band 6 Blatt 49 auf den Namen des Arbeiters **August Filges in Brackwede,** Eggestraße 4b eingetragenen Hausbesitzung Flur 1 Nr. 656/299 der Steuergemeinde Brackwede auf den 7. Oktober d. Js. anberaumte Versteigerungstermin **ist aufgehoben.** (24699

Bielefeld, den 30. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Als zugelaufen angemeldet ein braungefleckter Hühnerhund (50 cm groß). ?

Schildesche, den 23. September 1904.

Die Polizeiverwaltung. Goede.

Bekanntmachung.

Der Amtsdiener und Hilfspolizeidiener Engelbrecht ist mit dem heutigen Tage aus dem hiesigen Dienst ausgetreten. ?

Schildesche, den 27. September 1904.

Der Amtmann.

Versteigerung. Dienstag, den 4. Oktober cr., vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstr. 1, hier: 24698

1 Plüschsofa, 2 Bettstellen mit Matratzen und Bettwerk, 2 Vertikows, 2 Rohrstühle, 1 Teppich, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 2 gr. Ladenreale mit Schubladen, 1 Tresen, 1 Pianino, 1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '24698

Bielefeld, den 3. Oktober 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Ein großer Posten sehr schönes **trockenes**

Buchenbrennholz

in kleinen Stücken, ist vorrätig, und offerieren solches in Waggonladungen zu 75 Pfg. pro Zentner franko Bahnhof Bielefeld.

Umgehende Aufträge erbitten (24673,34

König & Böschke, Herford,

Bürsten-Fabrik.

Zu vermieten.

Neuzeitl. einger., abgeschlossene

Wohnungen

von 4 Wohn- und 2 Nebenzimmern, Küche und Keller zu Mk. 480 u. 450 zu vermieten.

Arndtstr. 36l. Friedrichstr. 23

Herrschaft. Wohnung

Nähe Pauluskirche zu vermieten. t23472,236

Wilh. Lohweg,

Maurermeister. Telefon 469.

Wohnungen,

abgeschlossene 1. Etage zu April, Dachetage sofort oder später zu vermieten. ?24465,234

Ellerstraße 36 p.

Freundlich möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

per sofort oder später zu vermieten. [24463,233

Herforderstr. 18.

Abgeschlossene 233

II. Etage

mit 6—7 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Zentrum der Stadt, auf gleich oder später zu vermieten. Gefl. Off. unter B. 24522 an d. Exp. d. Westf. Ztg

Mehrere t24409,233

herrschaftliche Wohnungen,

750—900 Mk., per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Johannisberg 8.**

3 Büreauräume

in der Nähe der Post sofort zu vermieten. t24408,233

Johannisberg 8.

Der bisher v. Herrn Schlingpläßer bewohnte 24167,232

Laden

nebst Kontor u. Lagerraum

in meinem Hause, Oberntorwall 4b, ist per 1. April 1905 evtl. früher zu vermieten.

Carl Menkel.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Malermeisters Karl Stolle** zu Bielefeld ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 29. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 9 im Amtsgerichtsgebäude, bestimmt.

Bielefeld, den 29. September 1904.

Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts. Abt. 6.

Bekanntmachung.

Die Herbsttermine zur Ankörung der Zuchtstiere finden statt:

1. In Schildesche: Montag, den 17. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr, bei Gastwirt Meyer zu Drewer, Schildesche.
2. In Jöllenbeck: Montag, den 17. Oktober 1904, nachmittags 1¾ Uhr, am Bahnhofe.
3. In Dornberg: Dienstag, den 18. Oktober 1904, nachmittags 3½ Uhr, am Bahnhofe, Großdornberg bei Gastwirt Bökenkamp.
4. In Brackwede: Mittwoch, den 19. Oktober 1904, nachmittags 2 Uhr bei Wirt Brand in Brock und nachmittags 4 Uhr bei Wirt Upmann in Isselhorst.
5. In Heeven: Donnerstag, den 20. Oktober 1904, nachmittags 2 Uhr bei Wirt Hassebrock in Heeven, und nachmittags 4 Uhr in Hillegossen bei Wwe. Siekmann.

Die anzukörenden Stiere sind zu den genannten Terminen an den betr. Orten pünktlich vorzuführen, und müssen mit Nasenring oder Bremse versehen sein. Stiere, bei denen diese Vorschrift nicht beachtet ist, werden von der Ankörung ausgeschlossen. Besitzer eines nicht angekörten Stieres, welche denselben zum Decken fremden Rindviehs benutzen, werden mit 5—30 Mk., eventl. entsprechender Haft bestraft. Besitzer, welche ihre Kühe von einem nicht angekörten fremden Stiere belegen lassen, werden mit 3—10 Mk. oder entsprechender Haft bestraft.

Bielefeld, den 19. September 1904. I

Der Vorsitzende der Körkommission
des Land- und Stadtkreises Bielefeld:
v. Ditfurth,
Königlicher Landrat,
Geheimer Regierungsrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Gadderbaum Band 1 Blatt 46 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Bauunternehmers Wilhelm Korte zu Bielefeld, am Sparrenberg 18,** eingetragene Grundstück Flur 22 Nr. 819/86 der Gemarkung Bielefeld, 3 Ar 35 □m groß, gelegen am Sparrenberg, Hofraum und Wohnhaus am Sparrenberg Nr. 18, mit einem jährlichen Nutzungswert von 700 Mark (Artikel Nr. 6168 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 7012 der Gebäudesteuerrolle), am

22. November 1904, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. August 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. (24646,263

Bielefeld, den 22. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rotlauffeuche unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters August Brinkmann in Bsch. Schildesche Nr. 118, des Fabrikarbeiters Vogelsang in Bsch. Schildesche Nr. 143 und des Arbeiters Heinrich Gießelmann zu Bsch. Schildesche Nr. 129 erloschen ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen 2c. sind aufgehoben.

Schildesche, den 27. September 1904.

Die Polizeiverwaltung.
Goede. *

Bekanntmachung.

Infolge Auftrags der zuständigen Aufsichtsbehörde wird hiermit gemäß § 17 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Ziegeleibesitzer **Ed. Töpker zu Altenhagen Nr. 33** beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur 4 Nr. 55 der Katastral-Gemeinde Altenhagen ein Maschinen- und Kesselhaus für seine bereits schon vorhandene Ziegelei zu errichten. Es ergeht gleichzeitig die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen obiges Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde, woselbst Zeichnungen und Beschreibung der Anlage zur Einsicht offen liegen, schriftlich in 2 Stücken oder zu Protokoll anzubringen.

Die erwähnte Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.

Gleichzeitig wird hiermit zur mündlichen Erörterung der etwaigen rechtzeitig erhobenen Einwendungen auf **Sonnabend, den 15. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr,** vor dem Unterzeichneten in dessen Geschäftszimmer Kaiserstraße Nr. 91 Termin anberaumt, zu welchem die Beteiligten mit der Eröffnung hiermit geladen werden, daß im Falle des Ausbleibens der Unternehmer oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der erhobenen Einwendungen vorgegangen wird. i

Bielefeld, den 23. September 1904.

Der Landrat:
v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.

Saatenstand

um die Mitte des Monats September 1904.

Begutachtungsziffern: 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering.

Fruchtarten.	Durchschnittsnoten für den Staat	Durchschnittsnoten für den Reg.-Bez. Minden
Winterweizen	—	—
Sommerweizen	—	—
Winterspelz	—	—
Winterroggen	—	—
Sommerroggen	—	—
Sommergerste	—	—
Hafer	—	—
Kartoffeln	3,5	2,9
Klee	4,0	4,0
Luzerne	3,9	4,0
Wiesen { Bewässerungs-	3,4	3,2
Wiesen { Andere	4,2	4,4

Königliches statistisches Bureau
gez.: Blenk.



Achtung!

Bäckereiverkauf

wegen gänzl. Verziehens von hier nach Hannover

Hausgrundstück mit Backhaus

und anschließendem **Bauplatz** sowie **Ladeneinrichtung** und **Bäckerei-Inventar** nebst **Pferd** und **Wagen**, erstklassige Kundschaft, Wochenkasse **800 Mark**, außerd. sind 6 Wohnungen zu vermieten, Kundschaft wird gratis übergeben. Kaufpreis für das ganze Anwesen mit Inventar nur [Eb.,231

39 000 Mark.

Anzahlung 7—8000 Mk. Uebergabe am 1. Oktbr. oder Januar. Für Selbständigmachen die sicherste Brodstelle. Nur Selbstreflektanten erhalten gänzlich kostenlose Auskunft im **Bielefelder Vermittelungs-Bureau**

Ernst Theen,
Friedrichstr. 27, II. Et.



Künstl. Zähne in Gold, Kautschuk 2c., **schmerzloses Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille 2c. Kassenmitgl. werden von mir auch behandelt.
8280,304* **P. Zaremba,**
Bielefeld, Neumarkt 7.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ds. Js. ab werden die Bezirke der Laienbeschauer und der Trichinenschauer im Amte Schildesche wie folgt eingeteilt:

Laienbeschau: Schaubezirk	Der Bezirk umfaßt	Name des Laienbeschauers.	Name des Stellvertreters	Trichinenbeschau: Schaubezirk	Der Bezirk umfaßt	Name des Trichinenbeschauers	Name des Stellvertreters	Bemerkungen
Schildesche I	Die Amtsstraße, Bielefelderstraße 1 bis einschl. Horst, Blücherstraße, Friedrichsplatz, Goethestraße, Hellingsstraße, Herforderstraße, Heeverstraße, Johannisstraße, Kirchplatz, Moltkestraße, Oststraße, Schillerstraße, Webereistraße	Landwirt August Tönsing in Schildesche	Der Laienbeschauer von Schildesche III	Schildesche I	Blücherstraße, Heeverstraße, Hellingsstraße, Herforderstraße, Moltkestraße, Schillerstraße von Nr. 29 bis zum Ende	Landwirt August Tönsing in Schildesche	Der Trichinenschauer von Schildesche III	In der Gemeinde Schildesche wird den Laienbeschauern die Trichinenschau auch in den Fällen übertragen, wo sie außerhalb ihres eigenen Trichinenschaubezirkes die Laienbeschau ausüben.
Schildesche II	Bielefelderstraße von Möller bis zum Ende, Bismarckstraße, Im Brakfiek, Friedrichstraße, Gartenstraße, Körnerstraße, Luisenstraße, Roonstraße, von der Gemeinde Bauerschaft Schildesche d. Besitzungen d. sog. Meyerfeldes	Kaufmann Fritz Möller in Schildesche	Der Laienbeschauer von Schildesche I	Schildesche II	Bielefelderstraße von Möller bis zum Ende, Friedrichstraße, Körnerstraße, Im Brakfiek	Kaufmann Fritz Möller in Schildesche	Der Trichinenschauer von Schildesche I	
Schildesche III	Augustastraße, Bielefelderstraße von Westerhoff bis Wißmann einschl., Brückenstraße, Düppelstraße, Sedanstraße, Sudbrakstraße, Wertherstraße, Weststraße, Wilhelmstraße, Wiesenstraße, Ziegelstraße	Landwirt Wilhelm Tödheide in Schildesche	Der Laienbeschauer von Schildesche II	Schildesche III	Augustastraße, Brückenstraße, Sudbrackstraße, Wertherstraße, Wilhelmstraße, Weststraße, Wiesenstraße	Landwirt Wilh. Tödheide in Schildesche	Der Trichinenschauer von Schildesche II	
Bauerschaft Schildesche I	Gut Sudbrak mit Ausnahme des Meyerfeldes	Wirtssohn Hermann Sudbrak in Bauerschaft Schildesche		Schildesche IV	Düppelstraße, Goethestraße, Luisenstraße, Oststraße, Roonstraße, Schillerstraße von Fohrmann bis Ellermann, Ziegelstraße	Heuerling Wilh. Uphoff in Schildesche		
Bauerschaft Schildesche II	Von der Gemeinde Bauerschaft Schildesche den östlichen Teil der Gemeinde, welcher rechts von der Jölle liegt; von der Gemeinde Theesen Haus Nr. 34, 50 und 89; von der Gemeinde Vilsendorf den Teil, welcher rechts von der Jölle liegt	Ackerer Wilhelm Krallmann in Theesen	Die Stellvertretung erfolgt gegenseitig.	Schildesche V	Amtsstraße, Bismarckstraße, Bielefelderstraße, Friedrichsplatz, Gartenstraße, Johannesstraße, Kirchplatz, Sedanstraße, Webereistraße von Kreft bis Wißmann einschl.	Nachtschutzmann Friedrich Heidemann in Schildesche	Die Stellvertretung erfolgt gegenseitig.	
Brake I	Die Gemeinde Brake diesseits des Bahnkörpers	Landw. Fritz Siekmann in Brake						
Brake II	Den übrigen Teil der Gemeinde Brake; von der Gemeinde Bauerschaft Schildesche den Teil, welcher links von der Jölle liegt; von der Gemeinde Vilsendorf den Teil, welcher links von der Jölle liegt	Landwirt August Wittland in Brake	desgl.					
Gellershagen I	Von der Gemeinde Gellershagen Haus Nr. 1 bis 14 einschl., 16 bis 24 einschl., 26, 30, 35, 37, 39, 48, 49, 53, 54, 55, 58, 59 bis 61 einschl., 63 bis 66 einschl., 70, 72, 75, 76, 81, 83, 85, 89, 91, 92, 94, 95, 99, 102, 111, 123, 126; von der Gemeinde Theesen Haus Nr. 13, 27 bis 30 einschl., 45, 91, 101, 102, 107 und 2 Kotten von Meyer zu Drewer	Landwirt Gustav Sudbrak in Gellershagen						
Gellershagen II	Von der Gemeinde Gellershagen Haus Nr. 15, 25, 27 bis 29 einschl., 57, 62, 68, 69, 71, 73, 74, 77, 79, 80, 82, 84, 86 bis 88 einschl., 90 93, 96, 97, 98, 100, 101, 103 bis 110 einschl., 112 bis 122 einschl., 124, 125, 127 bis 130 einschl.; von der Gemeinde Theesen Haus Nr. 13, 14, 15, 18, 92 und den sog. Torfstich	Kolon Wilhelm Bültmann in Gellershagen	desgl.					
Theesen	Die Gemeinde Theesen mit Ausnahme der zu den Schaubezirken Gellershagen I u. II, sowie Bauerschaft Schildesche II gelegten Teile; von der Gemeinde Gellershagen den rechts der Kreisstr. Schildesche-Werther liegenden Teil; von der Gemeinde Oberjöllenbeck alle Häuser links vom Wege nach Stückmann bis zur Schröttinghauser Grenze und alle Besitzungen an der Kreisstraße Bielefeld-Jöllenbeck bis zur Grenze von Theesen	Kolonsohn August Engelbrecht in Theesen	Der Laienbeschauer von Bauerschaft Schildesche II	Die Laienbeschauer sind gleichzeitig Trichinenschauer für ihre Bezirke.				
				Vilsendorf	Die Gemeinde Vilsendorf	Neubauer Heinrich Brinkmann in Vilsendorf	Der Trichinenschauer von Brake II	Den Laienbeschauern von Bauerschaft Schildesche II und von Brake II wird die Trichinenschau auch in den Fällen übertragen, wo sie die Laienbeschau ausüben.
Niederjöllenbeck	Die Gemeinde Niederjöllenbeck	Heuerling Heinr. Wallbaum in Niederjöllenbeck		Nieder-Jöllenbeck I	Die Bezirke sind nicht abgegrenzt.	Heuerling Heinrich Wallbaum in Ried.-Jöllenbeck.		
				Nieder-Jöllenbeck II		Heuerling Wilhelm Vogelsang in Nieder-Jöllenbeck	Die Stellvertretung erfolgt gegenseitig.	
Oberjöllenbeck	Die Gemeinde Oberjöllenbeck	Heuerling Herm. Vollmer in Oberjöllenbeck	Die Stellvertretung erfolgt gegenseitig.	Ober-Jöllenbeck I		Heuerling Hermann Vollmer in Ober-Jöllenbeck	desgl.	
				Ober-Jöllenbeck II		Kolon Gottlieb Stüwe in Ober-Jöllenbeck.		

Bielefeld, den 28. September 1904.

Der Landrat.
v. Ditfurth, Geheimer Regierungsrat.